

Entwicklung der Schulkindzahlen – Bericht zum Schulentwicklungsplan 2025-2030 der Stadt Rüsselsheim a. M.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Fortschreibung der Schulkindzahlen – Methode, Datenbestand und Prognoseannahmen	2
Methodik für die Grundschulen.....	2
Sonderfälle bei der Berechnung – Vorklassen.....	2
Methodik für die weiterführenden Schulen	3
Sonderfälle bei der Berechnung – Intensivklassen und -kurse	3
Berücksichtigung von Wohnbauprojekten in der Schulkindprognose	5
Einzelшкоlbetrachtung – Grundschulen	6
Albrecht-Dürer-Schule	7
Eichrundschule.....	8
Georg-Büchner-Schule	10
Goetheschule	12
Grundschule Hasengrund	13
Grundschule Innenstadt.....	14
Grundschule Königstädten.....	16
Parkschule	17
Otto-Hahn-Schule.....	18
Schillerschule	19
Einzelшкоlbetrachtung – weiterführende Schulen	21
Gesamtschulen	22
Alexander-von-Humboldt-Schule	22
Gerhart-Hauptmann-Schule	24
Sophie-Opel-Schule	26
Gymnasien	27
Immanuel-Kant-Schule	27
Max-Planck-Schule.....	30
Einzelшкоlbetrachtung – Förderschulen	32
Borngrabenschule.....	32
Helen-Keller-Schule	34

Einleitung

Schulentwicklung wird nicht als punktuelle Aufgabe, sondern als kontinuierlicher Prozess verstanden und folgt dem Prinzip der Transparenz. Der vorliegende Bericht stellt die Entwicklung der Schulkindzahlen sowie den daraus resultierenden Bedarf an Schulraum und -kapazitäten dar. Auf der Grundlage des Schulentwicklungsplans (SEP) der Stadt Rüsselsheim 2025–2030 dient er als ergänzende fachliche Grundlage für anstehende Planungs- und Steuerungsentscheidungen.

Fortschreibung der Schulkindzahlen – Methode, Datenbestand und Prognoseannahmen

Die Fortschreibung der Schülerinnen- und Schülerzahlen in diesem Bericht basiert auf den Bevölkerungs- und Geburtenzahlen der relevanten Altersgruppen in den jeweiligen Grundschulbezirken sowie auf den berechneten Daten und Übergangsquoten der einzelnen Schulen auf der Basis vergangener Schuljahre. Datengrundlage für diese Fortschreibung sind Auswertungen aus dem Hessischen Statistischen Informationssystem (HESIS) zum Stichtag 1. November 2025.

Methodik für die Grundschulen

Für die Grundschulen wurde die Berechnungsmethodik des Schulentwicklungsplans 2025–2030 übernommen. Es wird eine Eingangsquote von 100 % angesetzt, das heißt, es wird von der Annahme ausgegangen, dass alle schulpflichtigen Kinder im Einzugsgebiet grundsätzlich einen Grundschulplatz erhalten. Schulorganisatorische Effekte (z. B. Rückstellungen in Vorklassen) sind dabei in einem bestimmten Rahmen berücksichtigt, da sie sich durch Einschulungen im Folgejahr weitgehend ausgleichen.

Für die Jahrgangsstufen 2 bis 4 werden durchschnittliche Übergangsquoten der vergangenen neun Jahre herangezogen. Auf diese Weise werden typische Veränderungen wie Wiederholungen sowie Zu- und Wegzüge in den Angaben für zukünftige Jahre berücksichtigt.

Sonderfälle bei der Berechnung – Vorklassen

Gemäß § 18 Abs. 2 HSchG können an Grund- und Förderschulen Vorklassen für schulpflichtige Kinder eingerichtet werden, die bei Schuleintritt noch nicht über den erforderlichen Entwicklungsstand verfügen, um erfolgreich am Unterricht der Primarstufe teilzunehmen. Diese Kinder werden in der Regel für die Dauer eines Jahres vom regulären Schulbesuch zurückgestellt.

Die Zahl und Standorte der Vorklassen werden im Schulentwicklungsplan bedarfsgerecht festgelegt; das Staatliche Schulamt entscheidet jährlich im Benehmen mit dem Schulträger über die konkrete Einrichtung. Eine Vorklasse wird in der Regel bei einer Mindestzahl von 10 und einer Höchstzahl von 20 Schülerinnen und Schülern gebildet.

Tabelle: Entwicklung von Vorklassen(kindern)							
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Anzahl SuS	38	39	38	58	65	79	75
Anzahl Klassen	3	3	3	3	4	4	4

Da Kinder aus Vorklassen aus unterschiedlichen Schulbezirken stammen und nach einem Jahr in der Regel an ihre Regelschule zurückkehren, werden sie in den Einzelschulprognosen separat ausgewiesen. Sie werden jedoch in der Gesamtbetrachtung der Schulkindzahlen sowie der Standort- und Raumplanung berücksichtigt, um den tatsächlichen Raumbedarf realistisch abzubilden.

Methodik für die weiterführenden Schulen

Für die weiterführenden Schulen wurde die Berechnungsmethodik im Schulentwicklungsplan 2025–2030 gegenüber früheren Planungen angepasst. Auf die Anwendung einer festen Eingangsquote wird verzichtet. Stattdessen wird auf Grundlage der tatsächlichen Übergangentscheidungen der vergangenen Jahre mit stabilen Anteilswerten in Bezug auf die verschiedenen Schulformen kalkuliert.

Die Auswertung der Übergänge von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen zeigt ein über mehrere Jahre hinweg konstantes Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler: Rund 55 % eines Jahrgangs wechseln an eine Gesamtschule, während etwa 45 % ein Gymnasium besuchen.

Innerhalb der Schulform Gymnasium wird von einer gleichmäßigen Verteilung auf die vorhandenen beiden Standorte ausgegangen. Für die Gesamtschulen erfolgt die Verteilung unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufnahmekapazitäten der Schulen, wobei schulorganisatorische Rahmenbedingungen einbezogen werden.

Für die Fortschreibung der Schulkindzahlen in zukünftige Schuljahre werden für die Jahrgangsstufen oberhalb der Eingangsklasse durchschnittliche Übergangsquoten der vergangenen Jahre herangezogen. Auf diese Weise werden typische Veränderungen wie Schulformwechsel, Wiederholungen sowie Zu- und Wegzüge statistisch berücksichtigt.

Ergänzend weisen die weiterführenden Schulen darauf hin, dass die Zahl der Querversetzungen in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Diese Entwicklung wird derzeit beobachtet und kann perspektivisch Auswirkungen auf die Schulkindzahlen in einzelnen Schulformen und Jahrgangsstufen haben.

Sonderfälle bei der Berechnung – Intensivklassen und -kurse

Intensivklassen (IK) und Intensivkurse gemäß § 50 VOGSV dienen der sprachlichen Förderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen. Intensivklassen umfassen in der Regel 12 bis 16 Schülerinnen und Schüler und bereiten innerhalb von meist bis zu zwei Jahren auf den Übergang in eine Regelklasse vor¹. Intensivkurse richten sich an bereits in Regelklassen beschulte Schülerinnen und Schüler und umfassen zusätzliche Sprachförderung von mindestens acht Wochenstunden in Lerngruppen von in der Regel bis zu 12 Teilnehmenden.

¹ Aufgrund der dynamischen Situation können für Intensivklassen und -kurse leicht andere Teiler angesetzt werden – zuletzt für Intensivklassen: 12-20.

Tabelle: Entwicklung von Intensivklassen und -kursen an Schulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main

			2023/24		2024/25		2025/26	
	GS / SEK	Schule	Klassen	Anzahl SuS	Klassen	Anzahl SuS	Klassen	Anzahl SuS
Intensivklassen	GS	Albrecht-Dürer-Schule	1	12	1	5		
	GS	Eichgrundschule	2	20	2	19	1	9
	GS	Georg-Büchner-Schule	1	18	1	10	1	12
	GS	GS Hasengrund	2	31	2	34	2	25
	GS	GS Innenstadt	1	18	1	10	1	14
	SEK	Alexander-von-Humboldt	3	50	3	44	2	23
	SEK	Gerhart-Hauptmann-Schule	3	57	3	47	2	35
	SEK	Immanuel-Kant-Schule	2	38	2	32	2	32
	SEK	Max-Planck-Gymnasium	1	15	1	19	1	15
SEK	Sophie-Opel-Schule	3	54	3	41	3	29	
Intensivkurse	GS	Albrecht-Dürer-Schule						8
	GS	Goetheschule		16		12		5
	GS	GS Königstädten		26		30		17
	GS	Otto-Hahn-Schule		3		3		3
	GS	Parkschule		12		4		12
	GS	Schillerschule		12		8		5
SUMME von SuS in Intensivklassen				313		261		194
SUMME von SuS in Intensivkursen				69		57		50

Die Einrichtung von Intensivklassen und -kursen wird durch den Schulträger Rüsselsheim in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt regelmäßig erhoben. Aktuell ist dabei eine rückläufige Entwicklung sowohl der Schulkindzahlen als auch der gebildeten Lerngruppen festzustellen. Diese Entwicklung ist jedoch stark von der jeweiligen weltpolitischen Lage abhängig und kann sich daher auch kurzfristig wieder verändern.

Intensivklassen werden – wie bereits im Schulentwicklungsplan 2025–2030 – nicht in der Einzelschulbetrachtung ausgewiesen, sondern gesondert dargestellt und nur in die Gesamtbetrachtung der Grund- und weiterführenden Schulen einbezogen. Der Schulträger steht hierzu im Austausch mit dem Staatlichen Schulamt, um Schullaufbahnen und Übergänge künftig besser nachvollziehen zu können.

Berücksichtigung von Wohnbauprojekten in der Schulkindprognose

Im Schulentwicklungsplan 2025–2030 wurde davon ausgegangen, dass neu entstehende Wohnungen zunächst überwiegend von Familien mit jüngeren Kindern bezogen werden. Daraus wurde ein stärkerer Anstieg in den Grundschuljahrgängen sowie ein zeitlich versetzter Effekt in den weiterführenden Schulen für betroffene Grundschulbezirke abgeleitet.

Das Hessische Kultusministerium (HMKB) empfiehlt, die Auswirkungen neuer Wohnbaugelände gleichmäßiger auf die Jahrgangsstufen und Schulformen zu verteilen. Hintergrund ist die in vielen Kommunen übliche Praxis, die Effekte pauschal auf alle Jahrgänge anzuwenden.

Im vorliegenden Zwischenbericht erfolgt eine Annäherung an diese Empfehlung. Künftig wird angenommen, dass sich die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler aus Neubaugebieten zu etwa zwei Dritteln auf die Grundschulen und zu etwa einem Drittel auf die weiterführenden Schulen verteilen.

Grundlage der Berechnung bildet die sogenannte Diesterwegsche Formel, ein in der Schulentwicklungsplanung etabliertes Näherungsverfahren. Dabei wird die zu erwartende Schulkindzahl aus der Anzahl der Wohneinheiten und einer schulstufenspezifischen Schülerquote abgeleitet. Für die vorliegende Prognose werden – unter Berücksichtigung eines familienorientierten Zuschlags – folgende Orientierungswerte zugrunde gelegt:

- Grundschule: ca. 0,35 Schülerinnen und Schüler je Wohneinheit
- Sekundarstufe I: ca. 0,20 Schülerinnen und Schüler je Wohneinheit

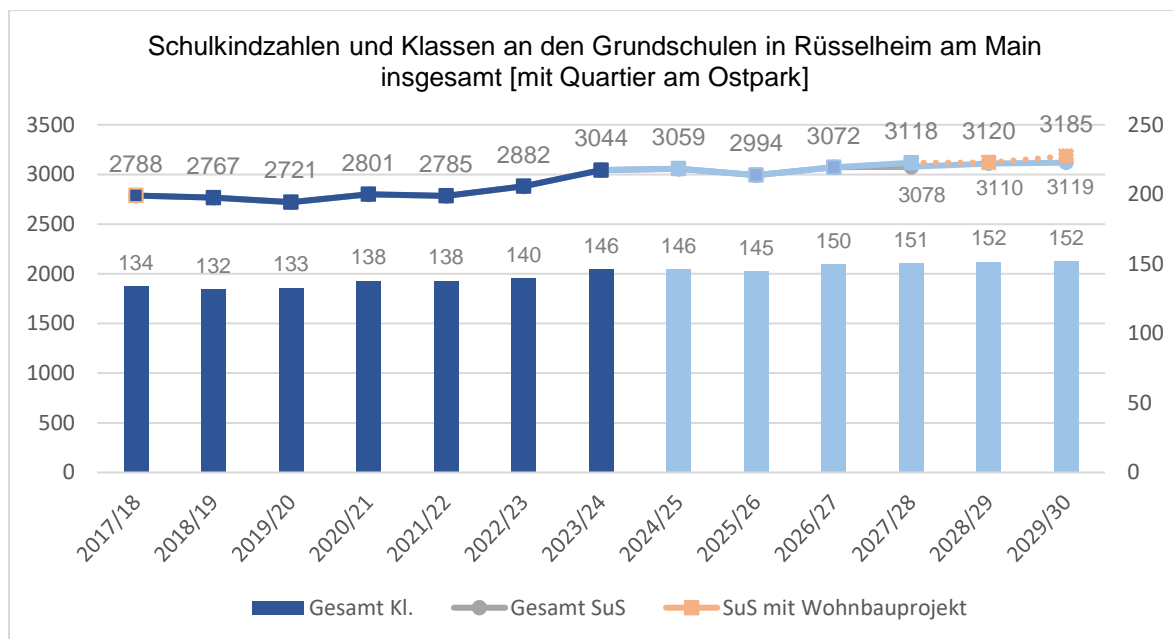
Am Beispiel des Quartiers am Ostpark (mit zunächst 113 Wohneinheiten in 2027) ergibt sich folgende überschlägige Berechnung:

Schulstufe	Quote (SuS / WE)	Wohneinheiten (WE)	SuS gesamt	Jahrgänge	SuS pro Jahrgang
Grundschule (KI. 1–4)	0,35	113	≈ 40	4	10 SuS
Sek. I (KI. 5–10)	0,20	113	≈ 23	6	pro Gesamtschulen (55%): 4-5 SuS pro Gymnasien (45%): 5-6 SuS

Die so ermittelten Werte werden anteilig in die Prognosen der Grundschule Hasengrund und der weiterführenden Schulen (Sek I) einbezogen. Die tatsächliche Entwicklung hängt allerdings maßgeblich vom Baufortschritt und den realen Zuzugsstrukturen ab. Insbesondere ist derzeit noch offen, ob weitere Bauabschnitte (mit insgesamt bis zu 300 weiteren Wohneinheiten) innerhalb des Prognosezeitraums im Quartier am Ostpark realisiert werden. Die Annahmen werden daher im Rahmen der jährlichen Fortschreibungen überprüft und mit den tatsächlichen Entwicklungen – insbesondere nach dem Erstbezug ab dem Schuljahr 2027/28 – abgeglichen und bei Bedarf angepasst.

Einzelschulbetrachtung – Grundschulen

Bevor die Grundschulen im Einzelnen betrachtet werden, lässt sich zusammenfassend vorausschicken, dass die aktuellen Schulkindzahlen (Stand 01.11.2025) insgesamt weitgehend den Prognosen des Schulentwicklungsplans (SEP) entsprechen. Die dort getroffenen Annahmen bestätigen sich in der Praxis. Insbesondere zeigen sich weiterhin stabile bis leicht steigende Schulkindzahlen, punktuelle Engpässe bei Klassenräumen sowie ein wachsender Bedarf an Ganztagsangeboten. Vor diesem Hintergrund sind die im SEP beschlossenen Maßnahmen weiterhin konsequent zu verfolgen und umzusetzen.



Albrecht-Dürer-Schule

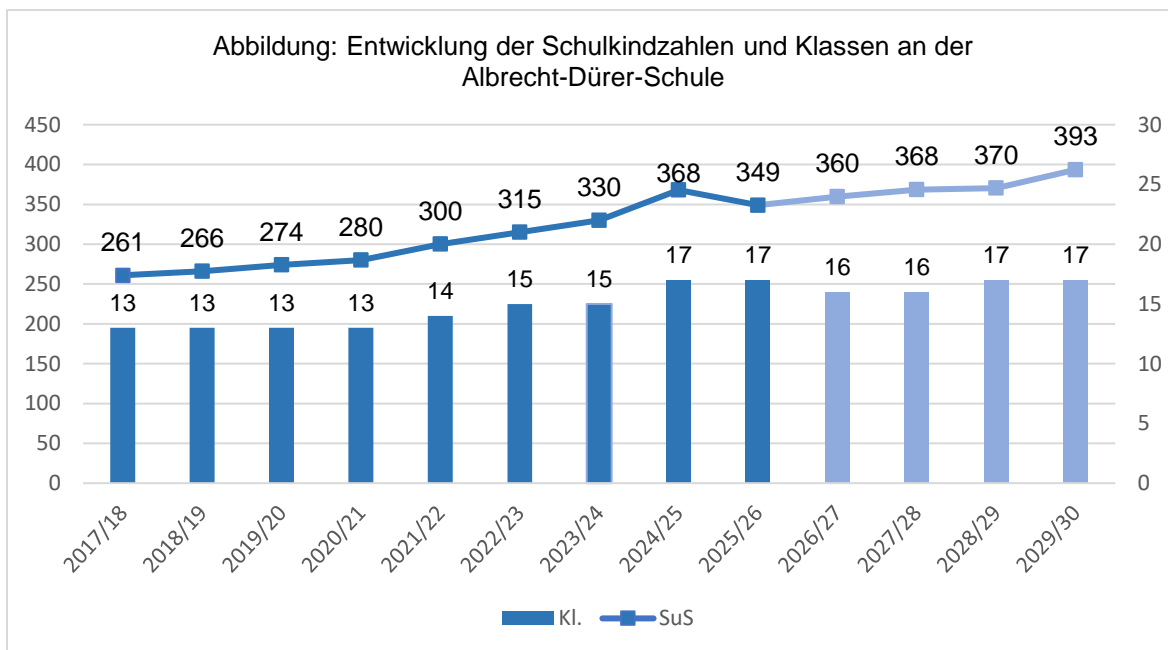
Die Albrecht-Dürer-Schule ist eine vierzügige Grundschule, die sich nach aktueller Fortschreibung langsamer als erwartet entwickelt. Der Übergang zu einer Fünfzügigkeit erfolgt später. Während im SEP bereits für das Schuljahr 2027/28 von bis zu 19 Klassen (zzgl. einer Intensivklasse) ausgegangen wurde, wird dieser Umfang nach aktueller Einschätzung erst nach dem Schuljahr 2029/30 erreicht.

Die derzeit leicht verzögerte Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die tatsächliche Eingangsquote nicht durchgängig bei 100 % liegt. Zudem liegt die Zahl der bereits geborenen und damit künftig zu erwartenden Schülerinnen und Schüler aktuell unter den im Schulentwicklungsplan zugrunde gelegten Daten. Dies deutet auf Veränderungen im Schulbezirk, insbesondere durch Wegzüge, hin.

Gleichzeitig bewegen sich die Schulkindzahlen in einzelnen Jahrgängen bereits sehr nahe am jeweiligen Klassenteiler (Beispiel sind die vierte Klasse im Schuljahr 2027/2028 und die zweite Klasse im Schuljahr 2028/2029), sodass bei weiterem Zuwachs zusätzliche Klassenräume benötigt würden (Richtwert: 25 Kinder pro Klasse gemäß Klassengrößenverordnung). Auch aus diesem Grund besteht weiterhin die Anforderung, die Schule perspektivisch auf eine Kapazität von fünf Zügen pro Jahrgang sowie die entsprechenden Ganztagskapazitäten auszubauen.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Albrecht-Dürer-Schule												
Schuljahr	SuS*	EQ	1		2		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	82	76,8	63	3	56	3	78	4	64	3	261	13
2018/19	74	89,2	66	3	66	3	56	3	78	4	266	13
2019/20	91	90,1	82	4	66	3	68	3	58	3	274	13
2020/21	79	75,9	60	3	83	4	64	3	73	3	280	13
2021/22	100	87,0	87	4	64	3	85	4	64	3	300	14
2022/23	98	85,7	84	4	86	4	62	3	83	4	315	15
2023/24	103	92,2	95	4	90	4	86	4	59	3	330	15
2024/25	114	100,0	104	5	93	4	88	4	83	4	368	17
2025/26	88	100,0	77	4	101	5	89	4	82	4	349	17
2026/27	93	100,0	93	4	78	4	100	4	88	4	360	16
2027/28	97	100,0	97	4	95	4	78	4	99	4	368	16
2028/29	101	100,0	101	5	99	4	94	4	77	4	370	17
2029/30	100	100,0	100	4	103	5	98	4	93	4	393	17

Hinzukommt ein Intensivkurs mit bis zu 12 SuS im Schuljahr; d.h. entsprechend zusätzlichem Raumbedarf je nach schulischer Organisation.



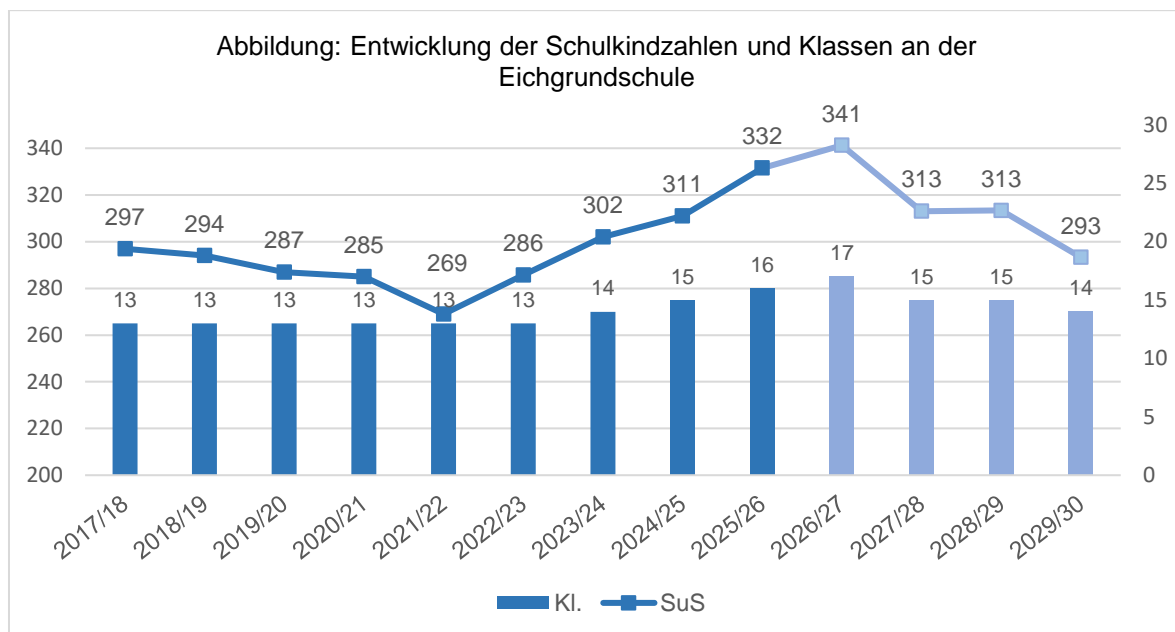
Eichgrundschule

Die Eichgrundschule hat sich – je nach Geburtenstärke – von einer dreizügigen Schule (mit Eingangsstufe) zu einer vierzügigen Grundschule entwickelt. Diese Entwicklung wurde bereits im Schulentwicklungsplan festgestellt und bei der Planung eines Erweiterungsbaus einschließlich des bedarfsgerechten Ausbaus des Ganztagsbereichs inklusive zusätzlicher Mensakapazitäten berücksichtigt (DS-818/21-26).

Dabei ist zu beachten, dass sich die Klassenstufe 2 im Schuljahr 2027/28 sowie in den darauffolgenden Schuljahren jeweils nahe am Klassenteiler bewegt und bei weiterem leichtem Zuwachs ein Übergang zu einem vierten Zug zu erwarten ist.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Eichgrundschule																
			E1		E2		1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	63	77,8	21	1	24	1	49	2	59	3	73	3	71	3	297	13
2018/19	55	85,5	20	1	22	1	47	2	74	3	59	3	72	3	294	13
2019/20	42	119	18	1	22	1	47	2	69	3	71	3	60	3	287	13
2020/21	51	88	15	1	19	1	45	2	68	3	67	3	71	3	285	13
2021/22	57	98	16	1	15	1	46	2	63	3	65	3	64	3	269	13
2022/23	57	102	22	1	19	1	50	2	61	3	66	3	68	3	286	13
2023/24	72	96	18	1	23	1	66	3	67	3	62	3	66	3	302	14
2024/25	70	100	22	1	17	1	57	3	88	4	66	3	61	3	311	15
2025/26	64	100	20	1	22	1	58	3	78	4	90	4	64	3	332	16
2026/27	60	100	20	1	21	1	53	3	80	4	78	4	90	4	341	17
2027/28	53	100	20	1	16	1	47	2	74	3	80	4	77	4	313	15
2028/29	66	100	20	1	20	1	58	3	63	3	73	3	79	4	313	15
2029/30	51	100	20	1	15	1	45	2	78	4	62	3	73	3	293	14

Hinzukommt eine Intensivklasse mit bis zu 16 SuS pro Schuljahr.

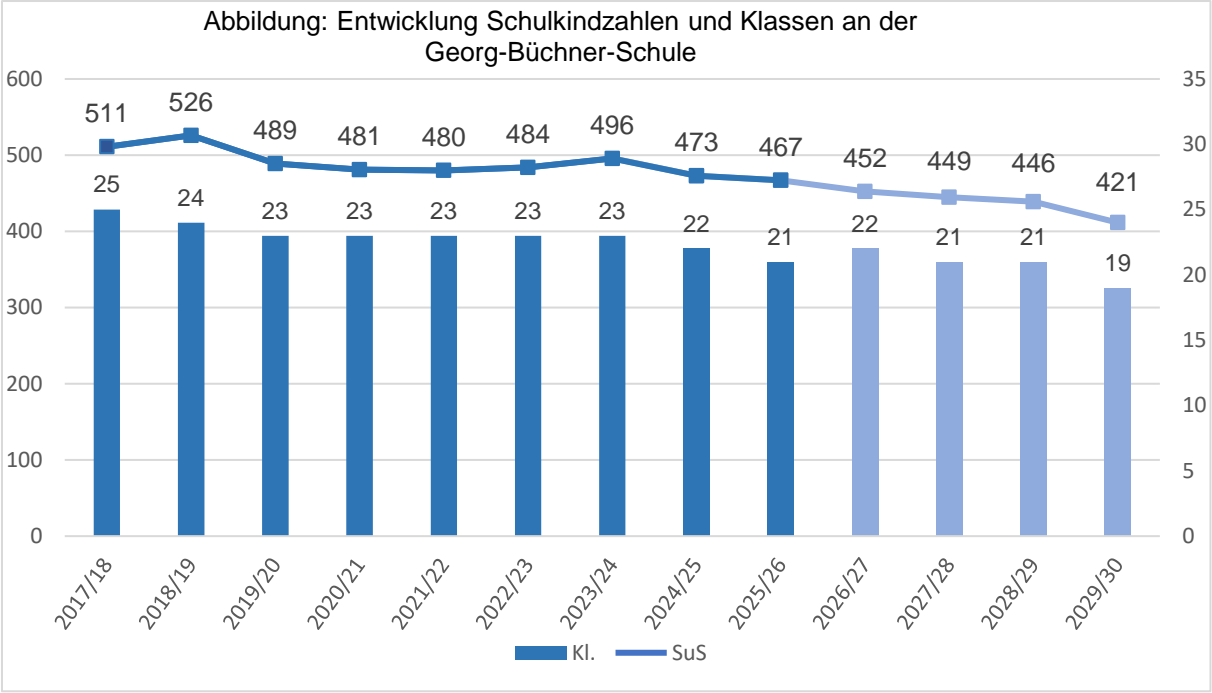


Georg-Büchner-Schule

Die Georg-Büchner-Schule ist eine fünfzügige Grundschule mit Eingangsstufe. Es bestätigen sich die bisherigen Annahmen des Schulentwicklungsplans: Die Schulkindzahlen sind in den kommenden Schuljahren rückläufig, was insbesondere auf zum Teil schwächere Geburtenjahrgänge im Einzugsgebiet zurückzuführen ist. Da erfahrungsgemäß Generationenwechsel zyklisch verlaufen und die Eingangsstufen zudem einen höheren Klassenraumbedarf mit sich bringen, wurde im Schulentwicklungsplan empfohlen, die GBS im Hinblick auf den erforderlichen Sanierungs- und Erweiterungsbau perspektivisch weiterhin fünfzügig zu betrachten.

Tabelle: Entwicklung der SuS-Zahlen an der Georg-Büchner-Schule																
			E1		E2		1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	125	63,2	30	2	35	2	79	3	114	5	125	6	106	5	511	25
2018/19	106	71,7	41	2	39	2	76	3	114	5	114	5	128	6	526	24
2019/20	96	62,5	43	2	38	2	54	3	113	5	117	5	111	5	489	23
2020/21	101	65	41	2	45	2	53	3	96	5	116	5	118	5	481	23
2021/22	118	66	40	2	45	2	68	3	105	5	101	5	108	5	480	23
2022/23	126	54	34	2	49	2	69	3	110	5	102	5	98	5	484	23
2023/24	121	65	37	2	47	2	60	3	122	5	110	5	104	5	496	23
2024/25	107	100	38	2	44	2	55	3	107	5	116	5	113	5	473	22
2025/26	124	100	25	1	48	2	63	3	103	5	109	5	119	5	467	21
2026/27	89	100	37	2	35	2	55	3	113	5	104	5	109	5	452	22
2027/28	110	100	37	2	43	2	60	3	92	4	114	5	103	5	449	21
2028/29	106	100	37	2	42	2	57	3	105	5	92	4	113	5	446	21
2029/30	93	100	37	2	37	2	49	2	100	4	106	5	92	4	421	19

Hinzukommt eine Vorklasse mit bis zu 20 SuS und eine Intensivklasse mit bis zu 16 SuS pro Schuljahr.



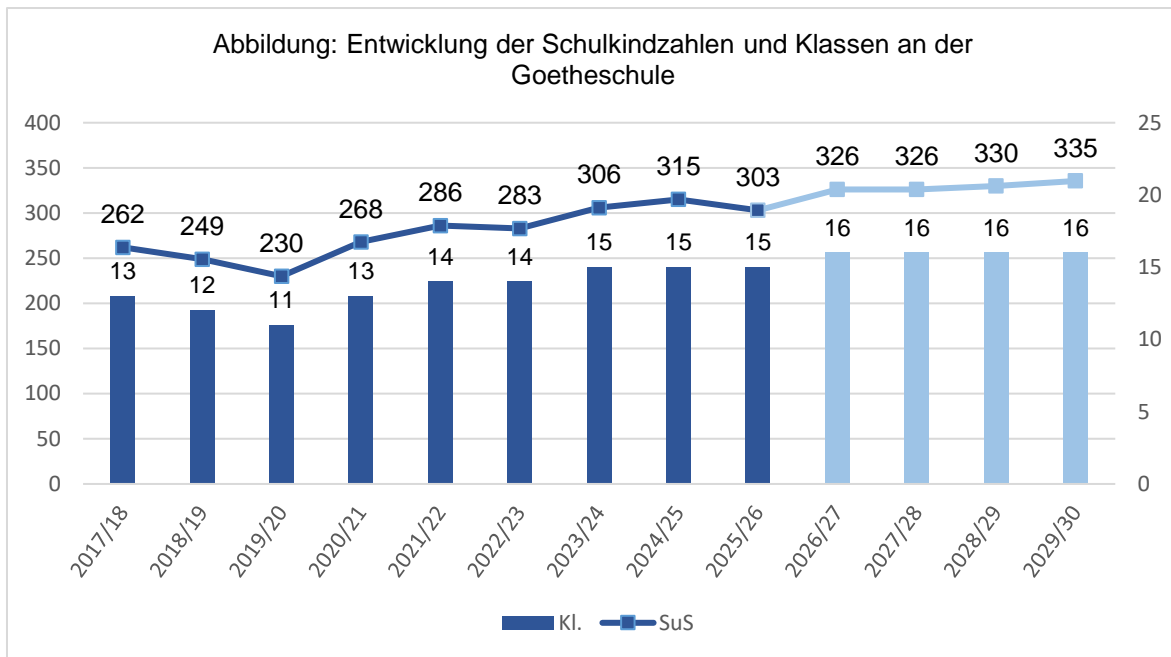
Goetheschule

Die Goetheschule hat sich von einer ehemals dreizügigen zu einer vierzügigen Grundschule entwickelt. Bereits im Schulentwicklungsplan (SEP) wurde diese Entwicklung auf einen Generationenwechsel im Berliner Viertel zurückgeführt, der sich in steigenden Schulkindzahlen widerspiegelt. Allerdings zeigt sich, dass die Klassenstärken teilweise nahe am Klassenteiler liegen (bspw. im Schuljahr 2026/27 in den Jahrgangsstufen 2 und 4/ Richtwert: 25 Kinder pro Klasse gemäß Klassengrößenverordnung). Das heißt, der Raumbedarf kann in einzelnen Fällen doch geringer ausfallen als derzeit prognostiziert.

Insgesamt wird deutlich, dass mit dem kontinuierlichen Anstieg der Schulkindzahlen auch der Bedarf an ganztägigen Betreuungsangeboten wächst. In diesem Zusammenhang ist eine Erweiterung des Mensa- und Ganztagsangebots erforderlich (siehe hierzu DS-753/21-26 – Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder 2025/2026).

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Goetheschule												
			1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	76	88	67	3	54	3	66	3	63	3	262	13
2018/19	72	93	66	3	63	3	54	3	66	3	249	12
2019/20	71	87	55	3	65	3	61	3	49	2	230	11
2020/21	86	97	83	4	56	3	66	3	63	3	268	13
2021/22	92	92	88	4	79	4	57	3	62	3	286	14
2022/23	80	79	63	3	83	4	77	4	60	3	283	14
2023/24	94	88	82	4	60	3	84	4	80	4	306	15
2024/25	97	100	92	4	81	4	60	3	82	4	315	15
2025/26	79	100	80	4	84	4	77	4	62	3	303	15
2026/27	89	100	89	4	77	4	83	4	77	4	326	16
2027/28	81	100	81	4	86	4	76	4	83	4	326	16
2028/29	91	100	91	4	78	4	85	4	76	4	330	16
2029/30	86	100	86	4	87	4	77	4	85	4	335	16

Hinzukommt eine Vorklasse mit bis zu 20 SuS und ein Intensivkurs mit bis zu 12 SuS pro Schuljahr; d.h. entsprechend zusätzlichem Raumbedarf je nach schulischer Organisation.



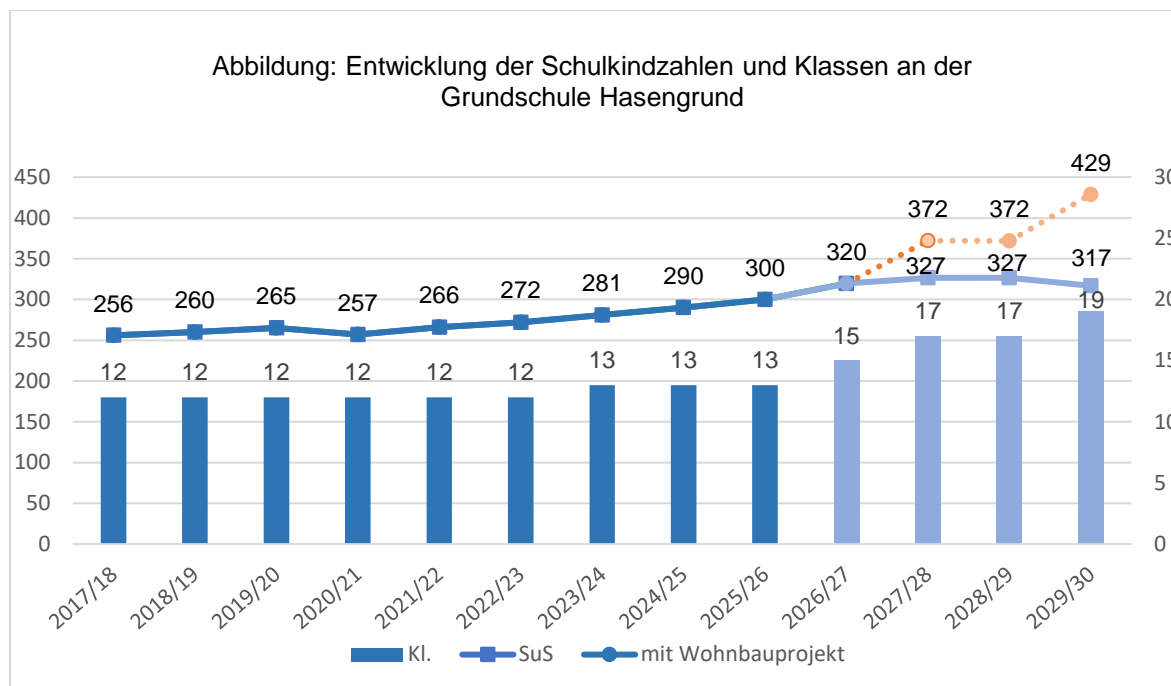
Grundschule Hasengrund

Die Grundschule Hasengrund ist eine Grundschule mit flexiblem Schulanfang, die sich aufgrund der dynamischen Entwicklung im Einzugsgebiet von einer ehemals dreizügigen zu einer vierzügigen Schule entwickelt hat. Insbesondere vor dem Hintergrund eines Generationenwechsels im Quartier sowie des geplanten Wohnbauprojektes („Quartier am Ostpark“) ist weiterhin mit steigenden Schulkindzahlen zu rechnen. Im Schulentwicklungsplan wird daher empfohlen, die Schule dauerhaft für eine Vierzügigkeit auszubauen und die räumlichen Kapazitäten unter Einbeziehung des Ganztags- und Mensaangebots zu erweitern.

Im Zeitraum 2022 bis Ostern 2026 wurde eine Brandsanierung des Bestandsgebäudes durchgeführt. Die Grundschule kehrt nun in die entsprechend hergerichteten Räumlichkeiten zurück.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Grundschule Hasengrund												
Schuljahr	SuS*	EQ	Flex 1		Flex 2		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	62	94	58	1	69	5	64	3	65	3	256	12
2018/19	59	95	56	2	79	4	60	3	65	3	260	12
2019/20	70	91	64	2	76	4	65	3	60	3	265	12
2020/21	55	85	47	3	90	3	60	3	60	3	257	12
2021/22	64	92	59	2	70	4	72	3	65	3	266	12
2022/23	73	84	61	2	70	4	66	3	75	3	272	12
2023/24	93	87	66	1	84	6	63	3	68	3	281	13
2024/25	88	100	67	3	86	4	72	3	65	3	290	13
2025/26	89	100	75	3	94	4	64	3	67	3	300	13
2026/27	97	100	85	4	91	4	79	4	64	3	319	15
2027/28	79	100	70	3	126	6	87	4	90	4	372	17
2028/29	96	100	83	4	96	4	106	5	87	4	372	17
2029/30	82	100	87	4	127	6	94	4	120	5	429	19

Hinzukommen zwei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr.



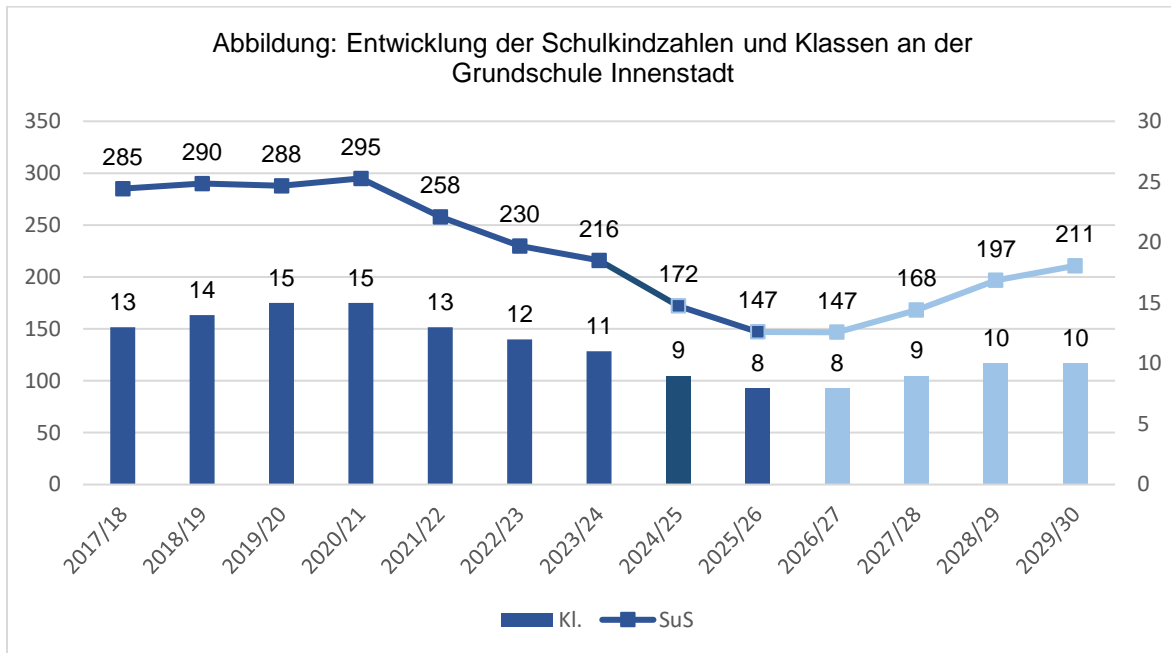
Vgl. hierzu Kapitel „Berücksichtigung von Wohnbauprojekten in der Schulkindprognose“.

Grundschule Innenstadt

Die Grundschule Innenstadt hat sich seit der Neugründung der Grundschule Parkschule zu einer stabilen, zwei- bis zweieinhalbzügigen Grundschule entwickelt. Die Schulkindzahlen und Prognosen im Schulentwicklungsplan stimmen weitgehend mit der dieser aktuellen Fortschreibung überein.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Grundschule Innenstadt												
			1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	82	94	77	3	61	3	53	3	79	3	285	13
2018/19	86	88	76	4	78	3	62	3	60	3	290	14
2019/20	64	88	56	3	77	4	80	4	61	3	288	15
2020/21	87	83	72	3	54	3	74	4	80	4	295	15
2021/22	68	79	54	3	63	3	58	3	69	3	258	13
2022/23	47	67	31	2	58	3	67	3	55	3	230	12
2023/24	40	100	35	2	35	2	63	3	66	3	216	11
2024/25	52	100	38	2	35	2	37	2	62	3	172	9
2025/26	30	100	34	2	36	2	36	2	41	2	147	8
2026/27	39	100	39	2	34	2	37	2	36	2	147	8
2027/28	56	100	56	3	39	2	35	2	37	2	168	9
2028/29	64	100	64	3	57	3	41	2	36	2	197	10
2029/30	47	100	47	2	65	3	58	3	41	2	211	10

Hinzukommt eine Vorklasse mit bis zu 20 SuS und eine Intensivklasse mit bis zu 16 SuS pro Schuljahr.



Grundschule Königstädten

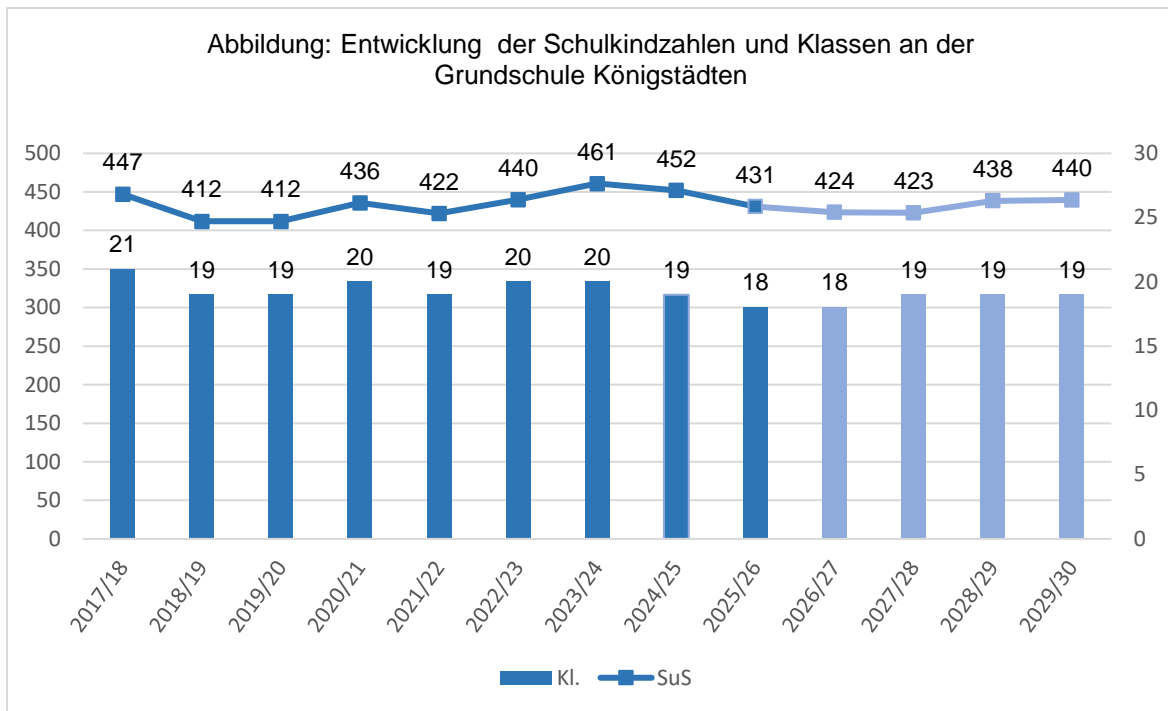
Die Grundschule Königstädten ist eine fünfzügige Grundschule, deren Schulkindzahlen sich – entsprechend der Prognose im Schulentwicklungsplan (SEP) – insgesamt stabil entwickeln.

Die infolge eines Wasserschadens im Jahr 2024 erforderlich gewordene Sanierung des Untergeschosses wurde im Oktober 2025 abgeschlossen. Die betroffenen Räume (zwei Mensaräume, zwei Ganztagsräume sowie ein Ganztagsbüro) konnten der schulischen Nutzung wieder übergeben werden.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird das Betreuungsangebot an der Grundschule Königstädten im Rahmen des ‚Pakts für den Ganztag‘ erweitert. Die bisherigen Hortplätze an der Kita Auerbacher Straße und an der Gerhart-Hauptmann-Schule entfallen und werden in das schulische Ganztagsangebot integriert. Die Räume der ehemaligen Kita Auerbacher Straße werden künftig für den Schul- und Ganztagsbetrieb genutzt (DS-880/21-26).

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Grundschule Königstädten												
			1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	96	88	84	4	102	5	113	5	118	5	447	21
2018/19	97	95	92	4	106	5	95	4	109	5	412	19
2019/20	100	107	107	5	105	5	105	5	95	4	412	19
2020/21	110	98	108	5	112	5	109	5	107	5	436	20
2021/22	101	98	99	4	104	5	108	5	111	5	422	19
2022/23	114	104	119	5	107	5	107	5	107	5	440	20
2023/24	119	102	117	5	122	5	109	5	113	5	461	20
2024/25	101	100	101	4	115	5	125	5	111	5	452	19
2025/26	92	100	92	4	98	4	114	5	127	5	431	18
2026/27	113	100	113	5	95	4	100	4	116	5	424	18
2027/28	109	100	109	5	116	5	96	4	102	5	423	19
2028/29	110	100	110	5	112	5	118	5	98	4	438	19
2029/30	92	100	92	4	113	5	114	5	121	5	440	19

Hinzukommen zwei Intensivkurse mit bis zu 12 SuS pro Kurs und Schuljahr; d.h. entsprechenden zusätzlichen Raumbedarfen je nach schulischer Organisation.

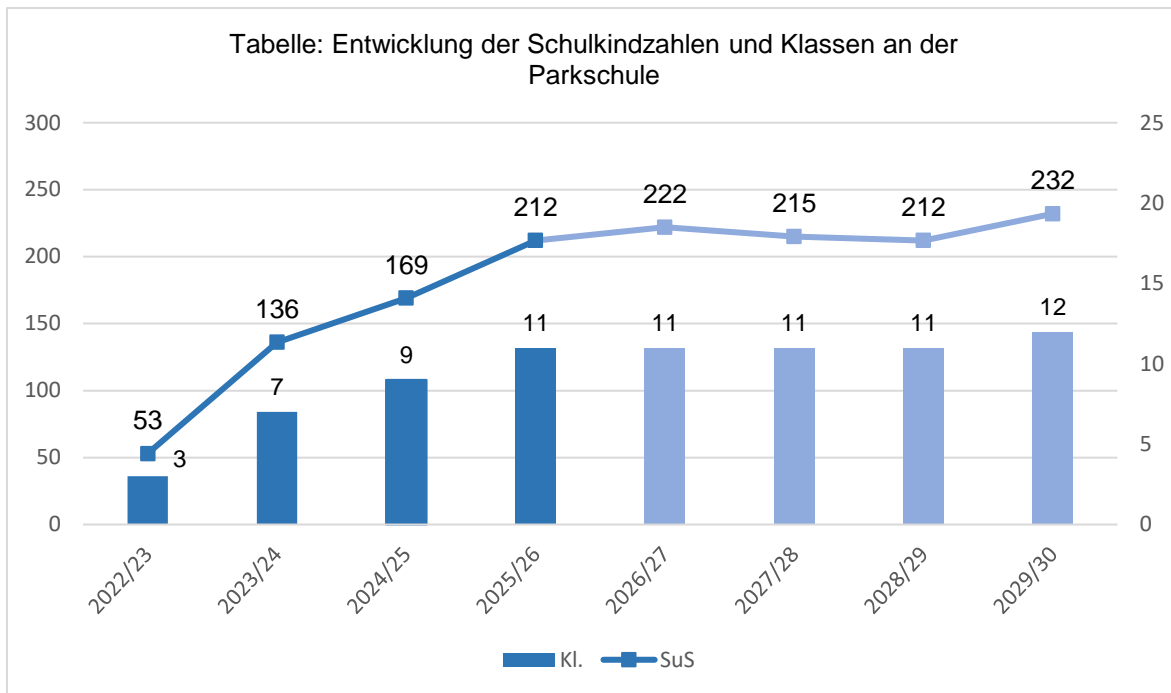


Parkschule

Die im Schuljahr 2022/23 gegründete Grundschule Parkschule ist mit dem Aufbau der Jahrgangsstufen sukzessive von den unteren Jahrgängen aufwärts gewachsen. Im Schuljahr 2025/26 wurde der vierte erste Jahrgang eingeschult. Die Schule befindet sich weiterhin in der Um- und Neubauphase.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Parkschule												
Schuljahr	SuS*	EQ	1		2		3		4		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	53	100	53	3							53	3
2023/24	67	91	61	3	58	3					136	7
2024/25	60	100	53	3	64	3	52	3			169	9
2025/26	48	100	35	2	55	3	67	3	55	3	212	11
2026/27	65	100	65	3	35	2	55	3	67	3	222	11
2027/28	60	100	60	3	65	3	35	2	55	3	215	11
2028/29	52	100	52	3	60	3	65	3	35	2	212	11
2029/30	55	100	55	3	52	3	60	3	65	3	232	12

Hinzukommt ein Intensivkurs mit bis zu 12 SuS im Schuljahr; d.h. entsprechend zusätzlichem Raumbedarf je nach schulischer Organisation.



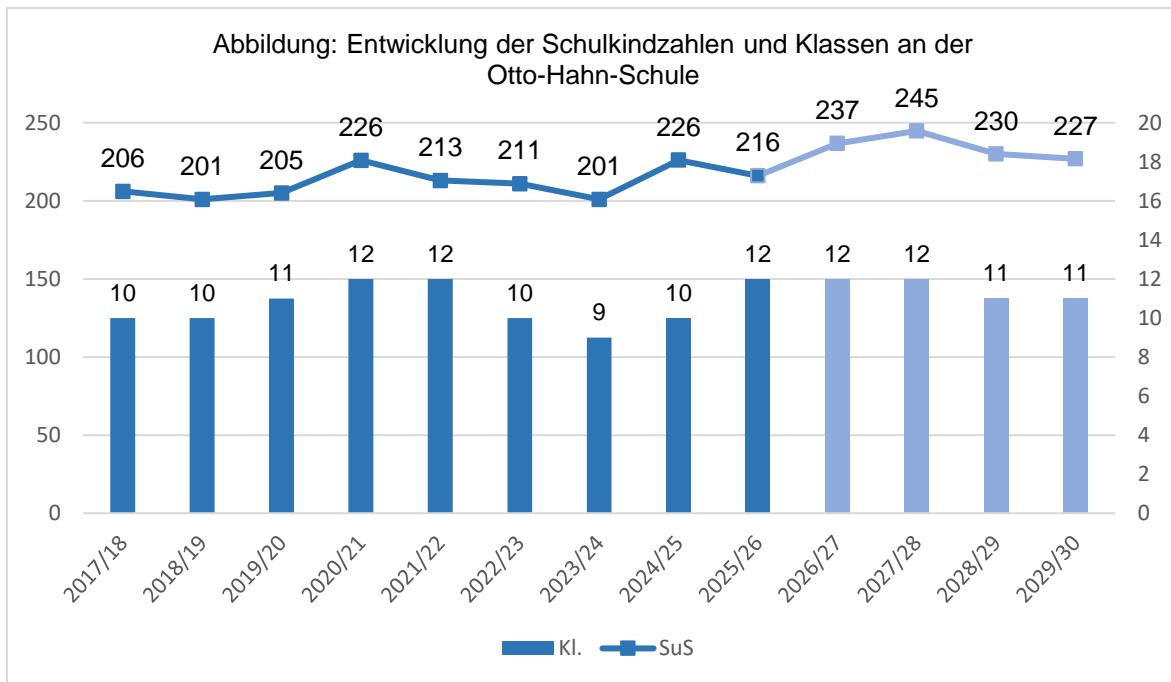
Otto-Hahn-Schule

Die Otto-Hahn-Schule war bis einschließlich des Schuljahres 2024/25 eine zweieinhalbzügige Grundschule, für die im Schulentwicklungsplan (SEP) eine stabile Zahl an Schulkindern und Klassen angenommen wurde. Diese Annahme bestätigt sich jedoch nicht vollständig: In diesem Schulbezirk ist ein Zuwachs an Kindern insbesondere im ersten Schuljahr zu verzeichnen, sodass nun eine Dreizügigkeit besteht. Räumlich lässt sich der Bedarf an Klassenräumen abdecken.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Otto-Hahn-Schule

Schuljahr	SuS*	EQ	1		2		3		4		Gesamt	
			SuS	KI.	SuS	KI.	SuS	KI.	SuS	KI.	SuS	KI.
2017/18	65	92	60	3	36	2	47	2	63	3	206	10
2018/19	60	98	59	3	60	3	37	2	45	2	201	10
2019/20	54	94	52	3	56	3	60	3	37	2	205	11
2020/21	66	86	57	3	53	3	57	3	59	3	226	12
2021/22	54	86	57	3	52	3	50	3	54	3	213	12
2022/23	58	86	50	2	58	3	49	2	54	3	211	10
2023/24	53	89	47	2	50	2	60	3	44	2	201	9
2024/25	63	100	58	3	52	2	51	2	65	3	226	10
2025/26	53	100	54	3	60	3	51	3	51	3	216	12
2026/27	72	100	72	3	54	3	60	3	51	3	237	12
2027/28	59	100	59	3	72	3	54	3	59	3	245	12
2028/29	45	100	45	2	59	3	72	3	54	3	230	11
2029/30	51	100	51	3	45	2	59	3	72	3	227	11

Hinzukommt ein Intensivkurs mit bis zu 12 SuS im Schuljahr; d.h. entsprechend zusätzlichem Raumbedarf je nach schulischer Organisation.



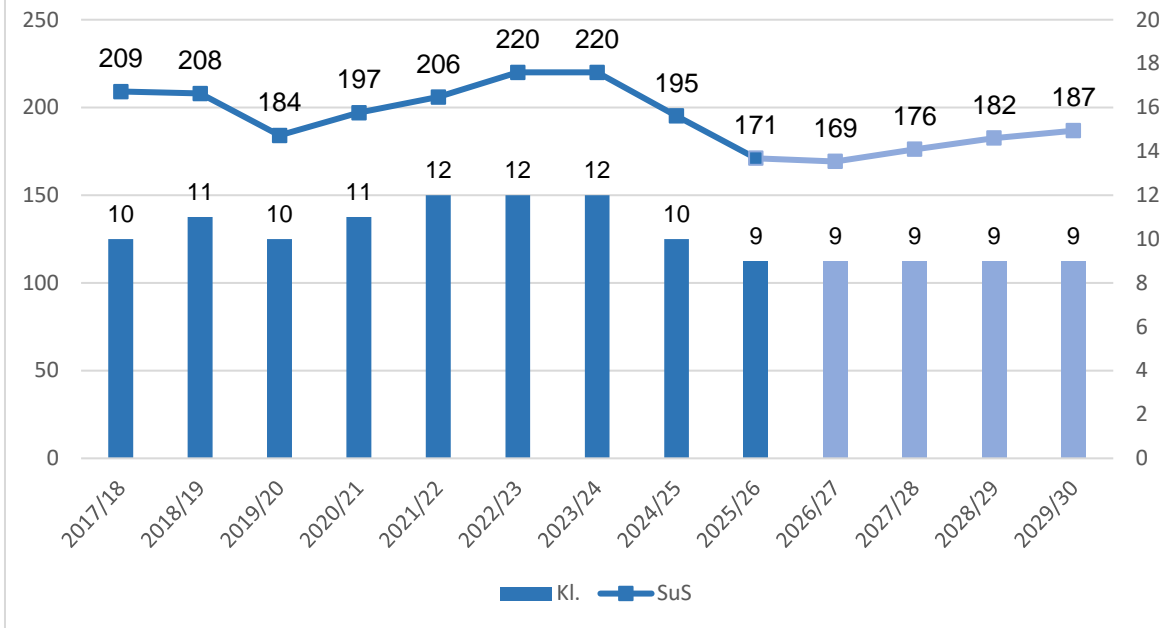
Schillerschule

Die Schillerschule ist eine zweieinhalbzügige Grundschule, die sich – wie auch im Schulentwicklungsplan (SEP) prognostiziert – in Bezug auf die Schulkindzahlen stabil zeigt. Die Klassenraumsituation lässt sich gut abbilden.

Tabelle: Entwicklung der Schulkindzahlen an der Schillerschule												
			1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	SuS*	EQ	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	54	87	47	2	48	2	57	3	44	2	209	10
2018/19	53	94	50	3	41	2	48	2	55	3	208	11
2019/20	47	102	36	2	51	3	40	2	46	2	184	10
2020/21	75	72	54	3	38	2	53	3	40	2	197	11
2021/22	47	89	52	3	53	3	36	2	54	3	206	12
2022/23	50	106	53	3	57	3	57	3	36	2	220	12
2023/24	47	92	42	2	52	3	58	3	53	3	220	12
2024/25	45	100	41	2	43	2	54	3	57	3	195	10
2025/26	36	100	35	2	44	2	38	2	54	3	171	9
2026/27	51	100	51	3	36	2	45	2	37	2	169	9
2027/28	43	100	43	2	52	3	37	2	44	2	176	9
2028/29	49	100	49	2	44	2	53	3	36	2	182	9
2029/30	39	100	39	2	50	2	45	2	53	3	187	9

Hinzukommt eine Vorklasse mit bis zu 20 SuS und ein Intensivkurs mit bis zu 12 SuS pro Schuljahr; d.h. entsprechend zusätzlichem Raumbedarf je nach schulischer Organisation.

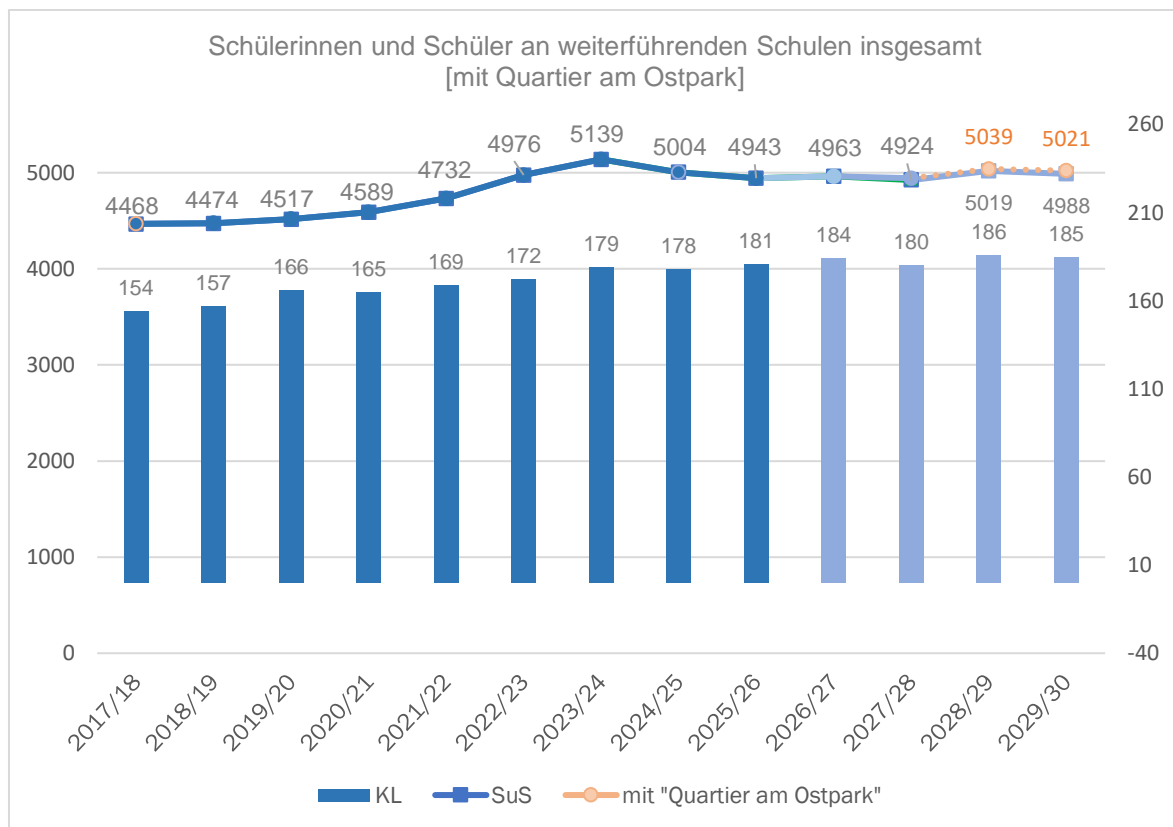
Abbildung: Entwicklung der Schulkindzahlen und Klassen an der Schillerschule



Einzelanschulbetrachtung – weiterführende Schulen

Bevor die einzelnen weiterführenden Schulen (drei Gesamtschulen und zwei Gymnasien) im Detail betrachtet werden, lässt sich vorausschicken, dass die aktuellen Schulkindzahlen und Entwicklungen insgesamt die Annahmen des Schulentwicklungsplans bestätigen, auch wenn sich einzelne Effekte zeitlich unterschiedlich ausprägen.

Insgesamt ist weiterhin von steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen auszugehen, insbesondere im Bereich der Gesamtschulen. Bereits heute zeigen sich an mehreren Standorten hohe Auslastungen und teilweise Kapazitätsgrenzen. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, die im Schulentwicklungsplan vorgesehenen Maßnahmen konsequent weiterzuverfolgen und dabei insbesondere Raumkapazitäten, Zügigkeiten sowie die Weiterentwicklung der Schulstandorte (bspw. auf der Eselswiese) in den Blick zu nehmen.



Gesamtschulen

Alexander-von-Humboldt-Schule

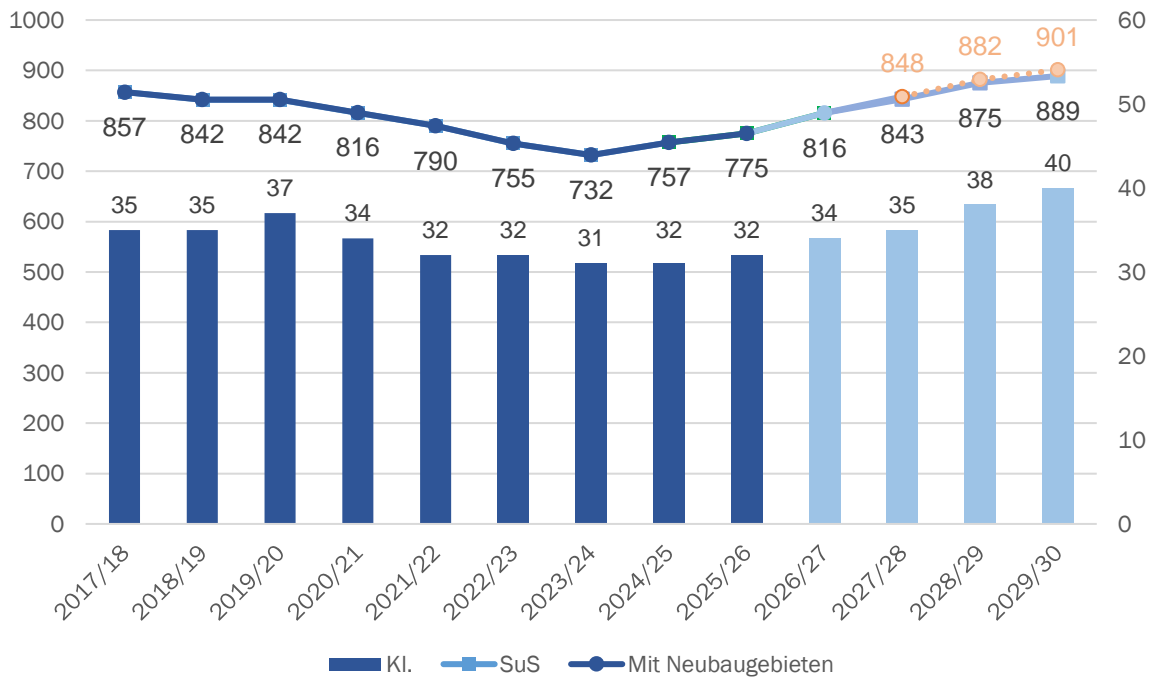
Die Alexander-von-Humboldt-Schule ist eine integrierte Gesamtschule. Die Schulkindzahlen entwickeln sich insgesamt steigend, sodass sich die Schule perspektivisch von einer sechs- zu einer siebenzügigen Schule entwickelt. Insbesondere in den Jahrgangsstufen 6 und 7 ist ein zunehmender Zugang von Quereinsteigerinnen und -einsteigern aus Gymnasien zu verzeichnen; hinzukommt die Integration von Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern aus den Intensivklassen.

Aufgrund der weiterhin gesperrten Sporthalle Dicker Busch stößt die Schule im Bereich des Sportunterrichts an Kapazitätsgrenzen. Zur Sicherstellung des Unterrichts werden externe Sportstätten (bspw. Sportflächen an der GBS und IKS) mitgenutzt.

Tabelle zur Entwicklung der SuS-Zahlen der Alexander-von-Humboldt-Schule															mit Quartier am Ostpark	
	5		6		7		8		9		10		Gesamt		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	113	5	119	5	142	6	152	6	153	6	171	7	120	5	857	35
2018/19	103	5	117	5	127	5	139	6	152	6	170	7	137	6	842	35
2019/20	132	6	133	6	121	6	128	6	149	6	172	7	139	6	842	37
2020/21	114	5	115	5	144	6	120	5	130	5	163	7	144	6	816	34
2021/22	120	5	120	5	119	5	143	6	124	5	144	5	140	6	790	32
2022/23	120	5	116	5	122	5	129	5	140	6	134	6	114	5	755	32
2023/24	122	5	101	5	122	5	122	5	131	5	156	7	100	4	732	31
2024/25	119	6	127	6	117	5	133	5	135	5	130	6	115	5	757	32
2025/26	134	6	128	6	138	6	130	5	133	5	148	6	98	4	775	32
2026/27	141	6	141	6	137	6	142	6	134	5	145	6	117	5	816	34
2027/28	145	6	145	6	150	6	141	6	146	6	146	6	115	5	843	35
2028/29	146	6	146	6	154	7	155	7	145	6	160	7	116	5	875	38
2029/30	130	6	130	6	156	7	159	7	159	7	158	7	127	6	889	40

Hinzukommen zwei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr. Die regulären Klassen im Jahrgang 9 sind um eine PUSCH-Klasse ergänzt, die in den Zahlen und Räumen enthalten ist. Dieses Programm (Praxis und Schule) ermöglicht Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss, den Hauptschulabschluss durch gezielte und individuelle Förderung zu erreichen. Durch einen verstärkten Fokus auf praktische Erfahrungen wird zudem die Ausbildungskompetenz gestärkt, um ihren Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

Abbildung: Entwicklung der SuS-Zahl an der Alexander-von-Humboldt-Schule



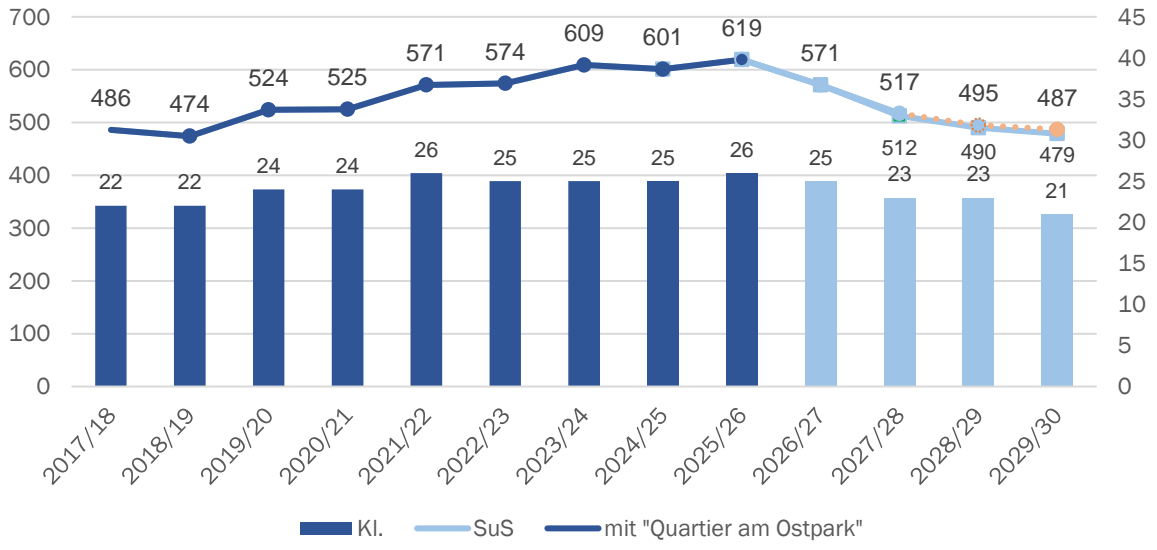
Gerhart-Hauptmann-Schule

Die Gerhart-Hauptmann-Schule ist eine integrierte Gesamtschule mit derzeit rund 4,5 Zügen. Die Schule startet im Jahrgang 5 in der Regel vierzünftig, obwohl das tatsächliche Erfordernis an Schulplätzen höher wäre.

Tabelle zur Entwicklung der SuS-Zahlen an der Gerhart-Hauptmann-Schule															mit Quartier im Ostpark		
	5			6		7		8		9		10		Gesamt		Gesamt	
	SuS	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	76	81	4	64	3	74	4	97	4	96	4	74	3	486	22		
2018/19	71	84	4	92	4	76	4	88	4	91	4	43	2	474	22		
2019/20	81	90	4	105	5	100	5	88	4	89	4	52	2	524	24		
2020/21	42	93	4	91	4	100	5	96	5	90	4	55	2	525	24		
2021/22	55	114	5	96	4	105	5	108	5	100	5	48	2	571	26		
2022/23	59	88	4	122	5	95	4	110	5	111	5	48	2	574	25		
2023/24	52	95	4	98	4	119	5	97	4	125	5	75	3	609	25		
2024/25	85	78	4	98	4	96	4	129	5	109	4	91	4	601	25		
2025/26	95	93	4	86	4	101	4	123	5	152	6	64	3	619	26		
2026/27	100	100	4	89	4	79	3	95	4	112	5	95	4	571	25		
2027/28	103	103	5	96	4	81	4	74	3	87	4	70	3	512	23	517	23
2028/29	104	104	5	99	4	88	4	77	4	68	3	55	3	490	23	495	23
2029/30	93	93	4	100	4	91	4	83	4	70	3	43	2	479	21	487	21

Hinzukommen zwei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr.

Abbildung: Entwicklung der SuS-Zahlen an der Gerhart-Hauptmann-Schule



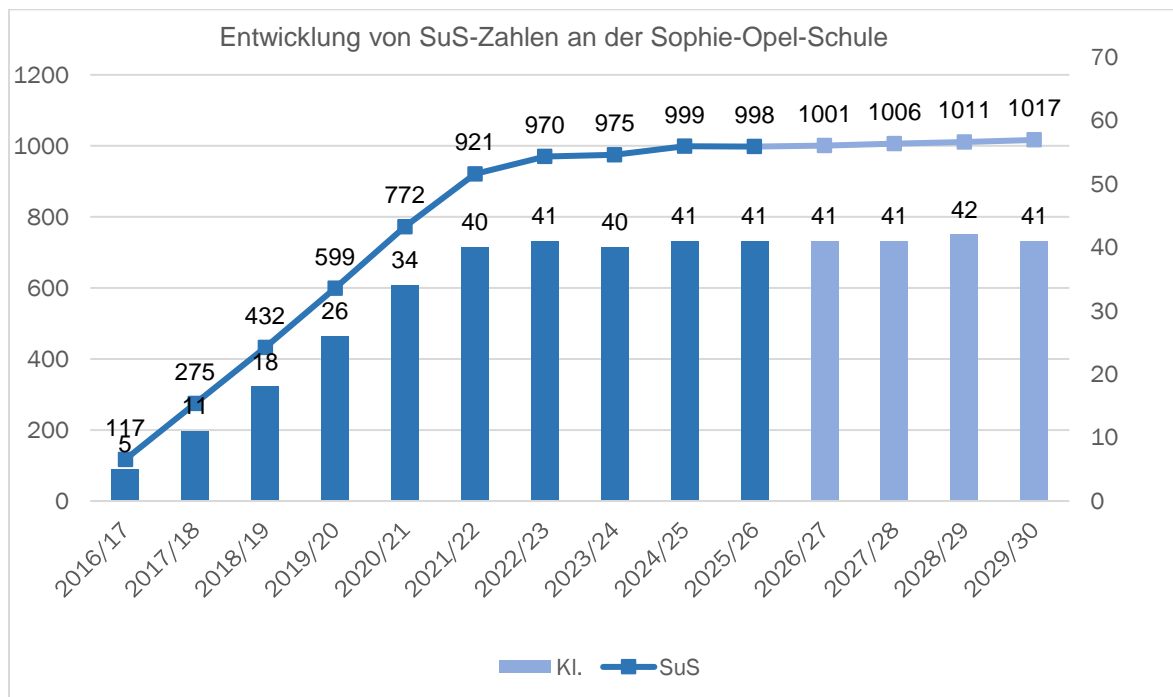
Sophie-Opel-Schule

Die Sophie-Opel-Schule wurde 2016/17 neu gegründet und seitdem sukzessive aufgebaut. Daher können die Übergangsquoten – anders als bei den anderen Schulen – teilweise nicht auf einen Zeitraum von neun Jahren zurückgeführt werden.

Die Schule startet in der Regel mit sechs Zügen in Jahrgang 5. Durch die Differenzierung der Bildungsgänge nach der Förderstufe, durch Quer- sowie Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern wächst sie in den höheren Jahrgangsstufen auf bis zu acht Züge.

Tabelle zur Entwicklung der SuS-Zahlen an der Sophie-Opel-Schule															
		5		6		7		8		9		10		Gesamt	
Schuljahr	SuS	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	92	148	6	127	5									275	11
2018/19	125	150	6	154	6	128	6							432	18
2019/20	152	151	6	153	6	166	8	129	6					599	26
2020/21	98	150	6	151	6	168	8	167	8	136	6			772	34
2021/22	121	151	6	157	6	177	8	177	8	167	8	92	4	921	40
2022/23	124	150	6	157	6	182	8	177	8	191	8	113	5	970	41
2023/24	114	159	6	154	6	175	8	192	8	177	7	118	5	975	40
2024/25	156	141	6	161	6	174	8	201	8	195	8	127	5	999	41
2025/26	156	158	6	146	6	186	8	194	8	191	8	123	5	998	41
2026/27	156	156	6	162	6	165	8	200	8	192	8	125	5	1001	41
2027/28	156	156	6	160	6	184	8	183	8	198	8	126	5	1006	41
2028/29	156	156	6	160	6	181	8	203	8	181	8	130	6	1011	42
2029/30	156	156	6	160	6	181	8	200	8	201	8	119	5	1017	41

Hinzukommen drei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr.



Gymnasien

Immanuel-Kant-Schule

Die Immanuel-Kant-Schule ist ein sechszügiges Gymnasium mit den Schwerpunkten Musik und Sport. Im Rahmen des Anwahlverfahrens kann die Schule bei entsprechend hoher Nachfrage vorübergehend bis zu sieben Züge aufnehmen (temporäre Mehrklassenbildung).

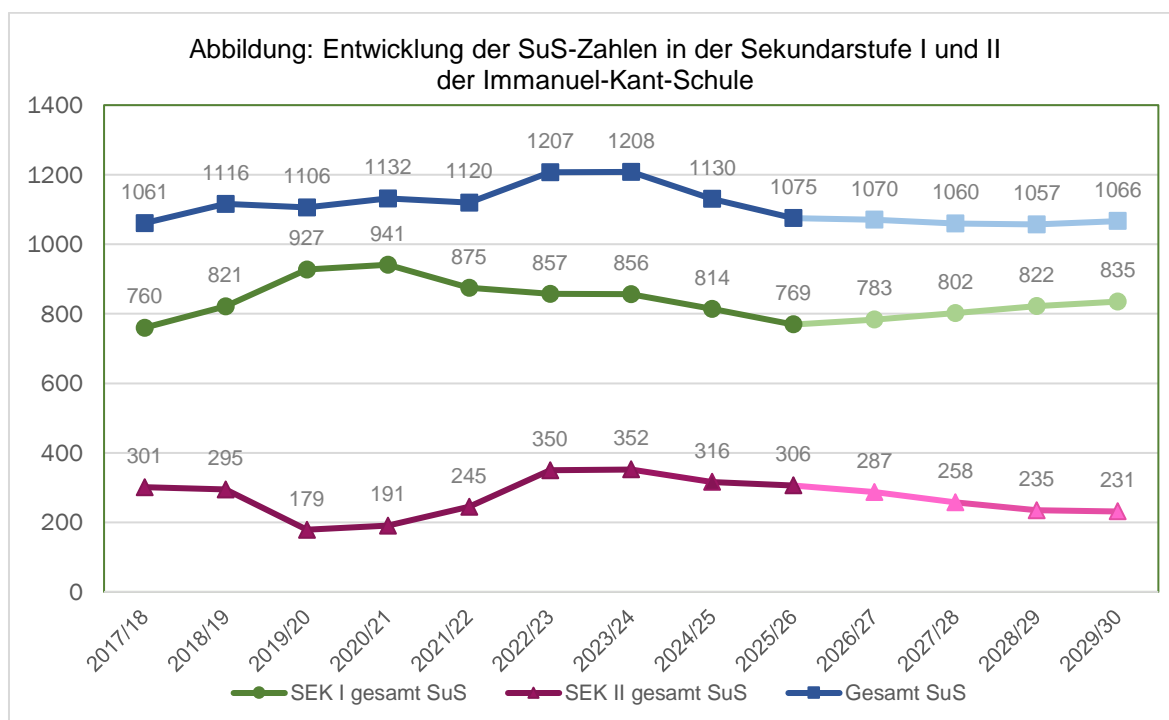
Im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I zeigt sich – in Übereinstimmung mit Rückmeldungen der umliegenden Gesamtschulen –, dass ab Jahrgangsstufe 6 zunehmend Schülerinnen und Schüler als Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger an die örtlichen Gesamtschulen wechseln. Diese Veränderungen wirken sich auf die Klassenbildung in den folgenden Jahrgangsstufen der Immanuel-Kant-Schule aus.

Tabelle: Die Entwicklung der SuS-Zahlen an der Immanuel-Kant-Schule in der Sekundarstufe I																mit Quartier am Ostpark	
	5		6		7		8		9		10		Gesamt		Gesamt		
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	
2017/18	118	174	6	141	5	189	6	153	6	103	4	0	0	760	27		
2018/19	125	183	6	164	6	148	5	198	7	128	5	0	0	821	29		
2019/20	113	181	6	150	6	158	6	141	5	181	7	116	4	927	34		
2020/21	107	150	5	173	6	154	5	153	6	137	5	174	6	941	33		
2021/22	126	138	5	143	5	161	6	154	6	143	5	136	5	875	32		
2022/23	125	152	5	133	5	142	5	156	6	146	5	128	5	857	31		
2023/24	118	154	5	137	5	138	5	136	5	147	6	144	5	856	31		
2024/25	147	151	5	138	5	138	5	135	5	115	4	137	6	814	30		
2025/26	158	151	5	139	5	129	5	128	5	124	5	98	4	769	29		
2026/27	162	162	6	139	5	138	5	126	5	117	4	101	4	783	29		
2027/28	165	165	6	149	5	138	5	135	5	115	4	95	4	797	29	802	29
2028/29	166	166	6	152	6	148	5	134	5	123	5	94	4	818	31	822	31
2029/30	155	155	6	153	6	151	6	145	5	123	5	100	4	827	32	835	32

Hinzukommen zwei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II ist im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 zunächst zurückgegangen. Seit dem ersten G9-Jahrgang (Eintritt in die Einführungsphase im Schuljahr 2019/20) hat sich die Entwicklung auf einem weitgehend stabilen Niveau eingependelt, zuletzt jedoch leicht rückläufig dargestellt. Mit der vollständigen Etablierung der sechszügigen Struktur und der daraus folgenden Umsetzung der sechszügigen Aufnahme in der Jahrgangsstufe 5 ab dem SJ 2026/27 ist davon auszugehen, dass die Schulkindzahlen in der Sekundarstufe II sukzessive auch in den oberen Jahrgängen wieder ansteigen werden (vergleichbar zur Entwicklung an der MPS).

Tabelle: Immanuel-Kant-Schule – Sek I & II					
Schuljahr	EP	Q1	Q2	SEK II gesamt	Gesamt SEK I und SEK II
	SuS	SuS	SuS	SuS	SuS
2017/18	111	99	91	301	1061
2018/19	107	93	95	295	1116
2019/20	0	91	88	179	1106
2020/21	105	0	86	191	1132
2021/22	149	96	0	245	1120
2022/23	116	141	93	350	1207
2023/24	118	113	121	352	1208
2024/25	124	97	95	316	1130
2025/26	108	110	88	306	1075
2026/27	85	98	104	287	1070
2027/28	87	77	93	258	1060
2028/29	82	79	73	235	1057
2029/30	81	75	75	231	1066



Insgesamt entspricht die Entwicklung im Wesentlichen den Annahmen des Schulentwicklungsplans (SEP), wenngleich sich die Effekte zeitlich leicht verschoben darstellen.

Mit der DS 471/21–26 wurde der Teilabbruch und Neubau der Immanuel-Kant-Schule beschlossen, um die Schule entsprechend des steigenden Bedarfs an Schulplätzen baulich zu erweitern. Aktuell wird der Raumbedarf auch durch ein Interimgebäude sichergestellt.

Max-Planck-Schule

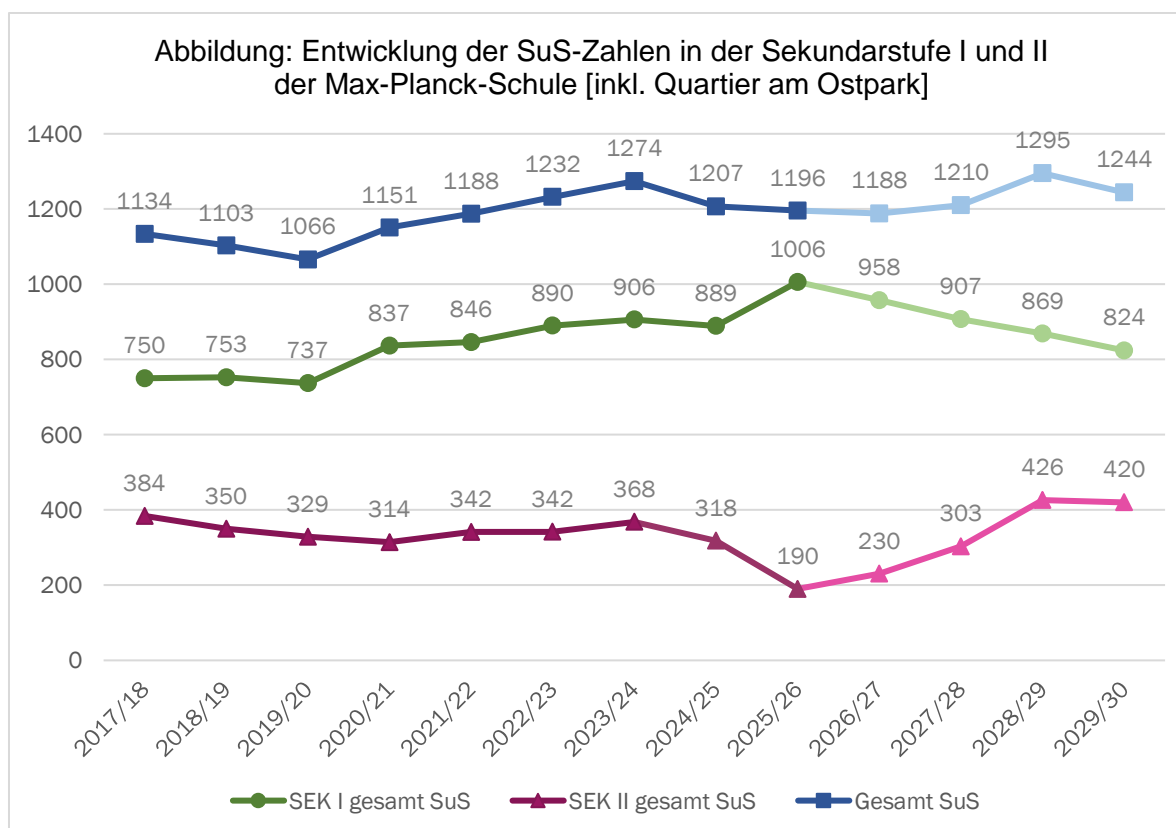
Die Max-Planck-Schule ist ein sechszüdiges Gymnasium, das – wie die Immanuel-Kant-Schule – entsprechend der Anwahl bei Bedarf vorübergehend bis zu sieben Züge ausbilden kann. Die Schule hat im Schuljahr 2020/21 von G8 auf G9 umgestellt. Der erste Jahrgang 10 wurde im Schuljahr 2025/26 erreicht.

Tabelle: Die Entwicklung der SuS-Zahlen an der Max-Planck-Schule in der Sekundarstufe I															mit Quartier am Ostpark	
	5		6		7		8		9		10		Gesamt		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	105	6	182	6	146	5	151	5	136	5	135	5			750	27
2018/19	126	7	214	6	154	6	145	6	124	5	116	4			753	28
2019/20	106	5	164	7	184	5	136	5	140	5	113	4			737	26
2020/21	137	8	236	5	154	6	174	6	134	5	139	5			837	29
2021/22	111	7	199	8	230	5	129	5	162	6	126	5			846	31
2022/23	180	7	213	7	193	7	209	7	123	4	152	6			890	31
2023/24	143	7	206	7	200	7	189	7	194	7	117	4			906	32
2024/25	147	5	151	7	188	6	182	6	188	7	180	6			889	31
2025/26	158	6	171	5	138	6	181	6	175	6	178	6	163	6	1006	35
2026/27	162	6	162	6	157	5	128	6	171	6	163	6	176	6	958	35
2027/28	165	6	165	5	149	5	146	5	121	5	159	6	162	6	902	33
2028/29	166	6	166	6	152	5	139	5	137	4	113	6	158	6	864	32
2029/30	155	6	155	6	153	5	141	5	131	5	128	4	111	4	819	31

Hinzukommen zwei Intensivklassen mit bis zu 16 SuS pro Klasse und Schuljahr.

Die Sekundarstufe II war infolge der Umstellung von G8 auf G9 bis zum Schuljahr 2025/26 von vorübergehend rückläufigen Schulkindzahlen geprägt; seitdem sind sie wieder steigend.

Tabelle: Max-Planck-Schule – Sek I & II					
Schuljahr	EP	Q1	Q2	SEK II gesamt	Gesamt SEK I und SEK II
	SuS	SuS	SuS	SuS	SuS
2017/18	140	110	134	384	1134
2018/19	122	124	104	350	1103
2019/20	113	105	111	329	1066
2020/21	104	117	93	314	1151
2021/22	135	104	103	342	1188
2022/23	118	133	91	342	1232
2023/24	140	109	119	368	1274
2024/25	106	112	100	318	1207
2025/26	0	87	103	190	1196
2026/27	152	0	78	230	1188
2027/28	164	139	0	303	1210
2028/29	151	150	125	426	1295
2029/30	147	138	135	420	1244



Die Entwicklungen wurden bereits im Schulentwicklungsplan dargelegt, bilden die aktuelle Situation weitgehend ab. Grundsätzlich soll die Schule durch einen Erweiterungs- und Neubau ersetzt werden (DS 404/21–26).

Einzel schul betrachtung – Förderschulen

Bevor die beiden Förderschulen betrachtet werden, lässt sich vorausschicken, dass die Entwicklung der Schulkindzahlen sowie der daraus resultierende Bedarf an Förderangeboten (inklusive oder exklusiver Art) eine differenzierte Betrachtung erfordert.

Wie bereits im Schulentwicklungsplan 2025–2030 dargestellt, wird bewusst auf eine umfassende Prognose der Schülerinnen- und Schülerzahlen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen verzichtet. Hintergrund ist zum einen das Ziel, die inklusive Beschulung an allgemeinen Schulen weiter zu stärken, was sich auf die Entwicklung der Förderschulen auswirken kann. Zum anderen sind sonderpädagogische Förderbedarfe aufgrund komplexer und teils langandauernder Diagnoseverfahren nur eingeschränkt prognostizierbar.

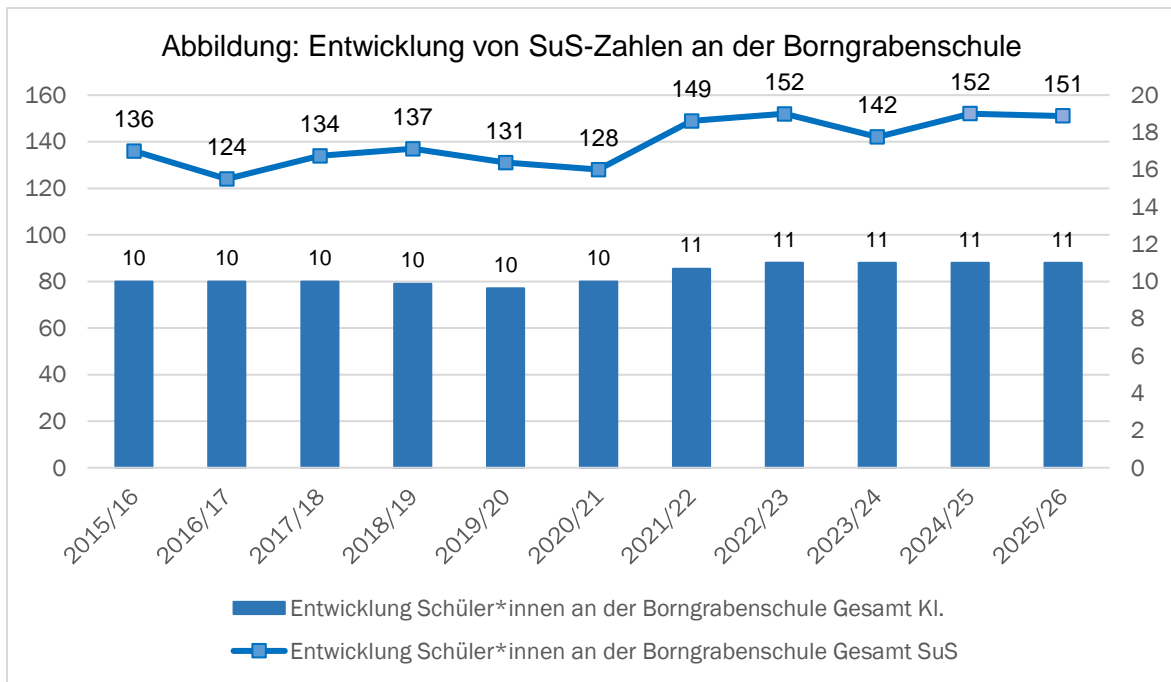
Gleichwohl ist insbesondere im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung bundesweit ein deutlicher Anstieg der Bedarfe zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund wird für diesen Bereich – in Abstimmung mit den zuständigen Akteuren (u. a. dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen) – mit einer jährlichen Wachstumsrate gerechnet, um eine belastbare planerische Grundlage zu schaffen. Für die Borngrabenschule im Förderschwerpunkt Lernen wird hingegen keine eigenständige Prognose erstellt.

Borngrabenschule

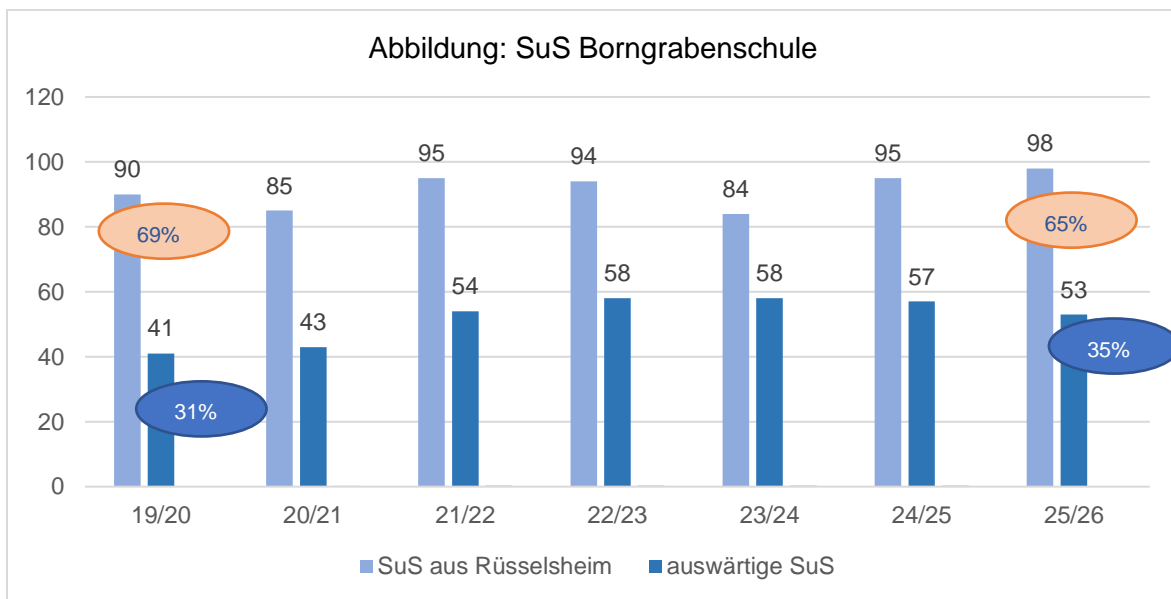
Die Borngrabenschule (Förderschwerpunkt Lernen) ist zugleich Standort des regionalen Beratungs- und Förderzentrums, das seit 1993 die inklusive Beschulung in Rüsselsheim und der Main Spitze unterstützt.

Die Schulkindzahlen an der Schule sind mit rund 150 Schülerinnen und 11 Klassen weiterhin stabil.

Tabelle: Entwicklung SuS-Zahlen an der Borngrabenschule												
	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt	
											SuS	Kl.
2015/16	2	4	5	11	12	12	14	13	22	24	136	10
2016/17	0	2	5	4	16	12	13	17	17	23	124	10
2017/18	4	1	3	7	12	15	15	11	23	23	134	10
2018/19	1	2	3	8	14	21	22	15	26	25	137	10
2019/20	1	2	3	11	12	12	24	23	13	30	131	10
2020/21	3	3	2	5	20	14	15	27	24	15	128	10
2021/22	4	4	9	7	12	22	18	18	30	25	149	11
2022/23	4	8	8	9	22	15	18	17	21	30	152	11
2023/24	4	6	10	9	15	22	17	18	19	22	142	11
2024/25	3	6	10	12	19	19	23	21	21	18	152	11
2025/26	3	4	9	16	21	18	21	21	19	19	151	11



Dabei liegt der Anteil auswärtiger Schülerinnen weiterhin bei rund einem Drittel.



Ziel der Stadt Rüsselsheim ist es nach wie vor, die inklusive Beschulung auszubauen und insbesondere im Förderschwerpunkt Lernen an den allgemeinen Schulen zu stärken.

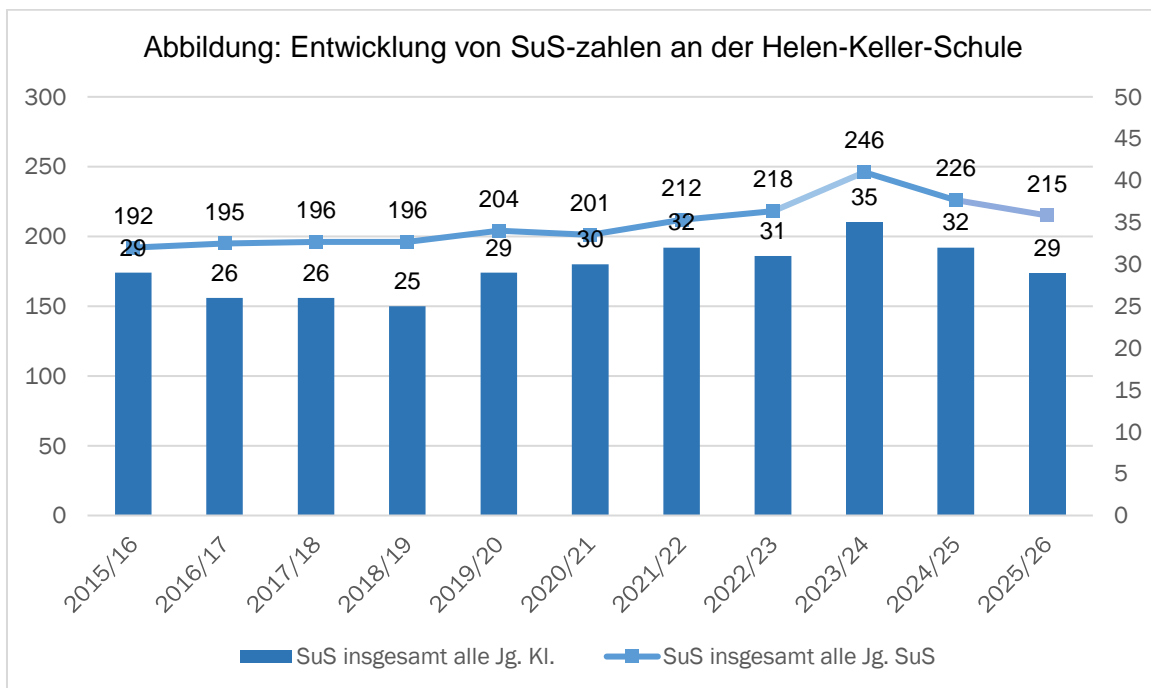
Helen-Keller-Schule

Die Schülerzahlen an der Helen-Keller-Schule sind vom Schuljahr 2022/23 auf 2023/24 sprunghaft angestiegen und liegen derzeit bei rund 215 Schülerinnen und Schülern. Damit wird die ursprünglich auf etwa 120 Schulplätze ausgelegte Kapazität weiterhin deutlich überschritten. Dies ist umso gravierender, als mit der neu gegründeten Förderschule in Trebur bereits eine zusätzliche Beschulungskapazität im Kreis geschaffen wurde und sowohl bereits beschulte als auch neu aufgenommene Schülerinnen und Schüler aus festgelegten Einzugsgebieten des Kreises Groß-Gerau dorthin umgelenkt werden.

Ungeachtet dieser Entlastungsmaßnahmen verbleibt die Auslastung der Helen-Keller-Schule auf einem weiterhin deutlich zu hohen Niveau. Aufgrund fehlender Erweiterungsmöglichkeiten am Hauptstandort mussten zusätzliche Interimskapazitäten an der Grundschule Hasengrund in Rüsselsheim eingerichtet werden; aktuell sind dort acht Klassen untergebracht.

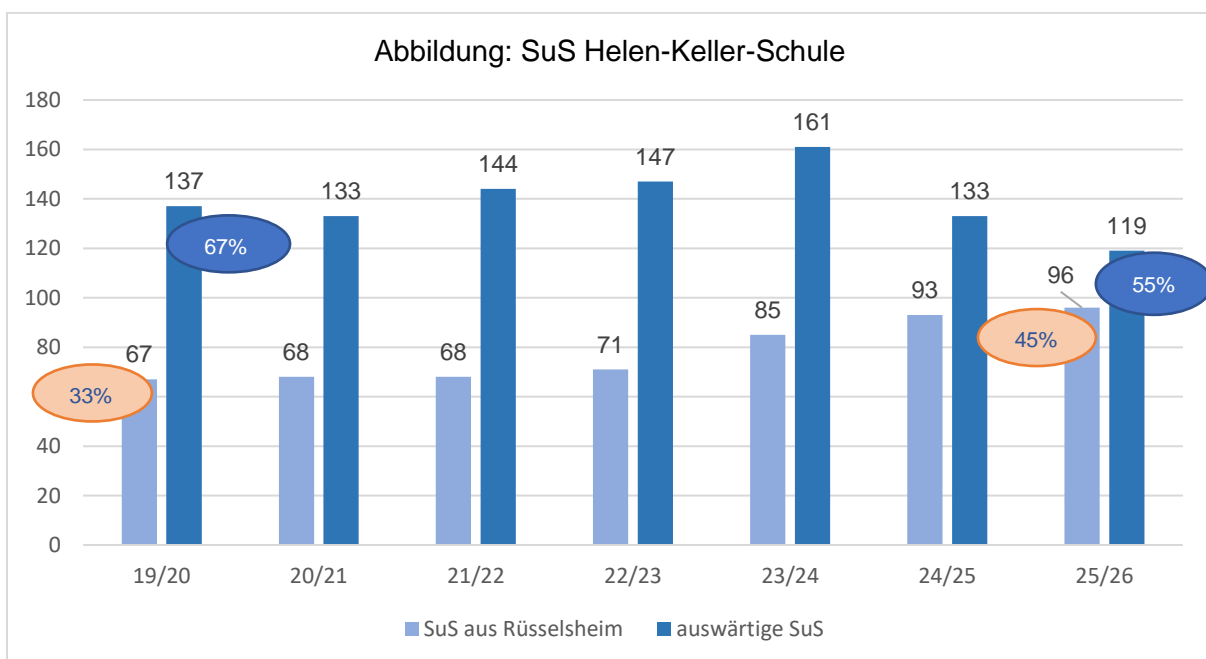
Tabelle: Helen-Keller-Schule Grund- und Mittelstufe								
							Gesamt	
	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	5. Jg.	6. Jg.	SuS	Kl.
2015/16	15	15	11	20	12	16	89	13
2016/17	17	15	15	11	19	14	91	12
2017/18	13	21	17	15	17	20	103	13
2018/19	15	15	20	18	18	17	103	12
2019/20	21	17	16	19	16	19	108	15
2020/21	18	19	15	20	25	15	112	15
2021/22	24	19	19	14	21	26	123	19
2022/23	26	22	18	19	17	21	123	19
2023/24	39	25	23	19	22	15	143	22
2024/25	30	32	20	15	16	17	130	18
2025/26	32	30	30	19	12	15	138	18

Tabelle: Helen-Keller-Schule Jg. 7 bis 14									Gesamt		SuS alle Jg.	
	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	14. Jg.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	22	20	21	9	11	12	8	0	103	13	192	29
2016/17	15	22	21	22	10	7	7	0	104	12	195	26
2017/18	11	15	20	18	15	7	7	0	93	13	196	26
2018/19	20	9	18	21	15	9	0	1	93	12	196	25
2019/20	17	20	9	17	19	13	1	0	96	14	204	33
2020/21	18	10	22	10	14	15	0	0	89	15	201	30
2021/22	14	20	10	23	8	10	4	0	89	13	212	31
2022/23	25	15	21	11	12	9	2	0	95	12	218	31
2023/24	20	27	16	21	10	9	0	0	103	13	246	35
2024/25	14	17	19	15	20	10	1	0	96	14	226	32
2025/26	14	14	14	12	12	11	0	0	77	11	215	29



Bis zum Schuljahr 2024/25 bestand im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Region ausschließlich die Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim am Main. Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 hat zusätzlich die neu gegründete Förderschule in Trebur ihren Schulbetrieb aufgenommen; der Aufbau des neuen Standortes erfolgt schrittweise.

Die Stadt Rüsselsheim am Main arbeitet seit vielen Jahren eng mit den umliegenden Schulträgern zusammen, um eine verlässliche und bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Schülerinnen und Schüler aus Rüsselsheim, dem Kreis Groß-Gerau sowie der Stadt Kelsterbach werden – sofern keine inklusive Beschulung erfolgt – an der Helen-Keller-Schule oder an der Förderschule in Trebur beschult. Die Verteilung erfolgt im Rahmen jährlich abgestimmter Einzugsgebiete mit dem Ziel einer möglichst wohnortnahen Versorgung.



Trotz der Inbetriebnahme des zweiten Standortes zeigt sich bislang nur eine begrenzte Entlastungswirkung. Zwar ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Groß-Gerau an der Helen-Keller-Schule von 67 Prozent im Schuljahr 2019/20 auf aktuell 55 Prozent gesunken, der Anteil externer Schülerinnen und Schüler verbleibt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Entlastungswirkung ist zudem auch strukturell begrenzt: In den vergangenen Jahren wurde vermehrt von der Möglichkeit der Verlängerung der Vollzeitschulpflicht abgesehen, sodass Schülerinnen und Schüler die Helen-Keller-Schule häufiger bereits vor dem 12. Schulbesuchsjahr verlassen haben. Dies diente der gezielten Steuerung vorhandener personeller und räumlicher Kapazitäten in den höheren Jahrgangsstufen zugunsten der Sicherstellung ausreichender Aufnahmekapazitäten in den unteren Jahrgängen.

Angesichts dieser anhaltend hohen Nachfrage im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und dem schrittweisen Aufbau des neuen Schulstandortes in Trebur ist – abweichend von den Annahmen des Schulentwicklungsplans 2025–2030, der eine Entlastung durch die neue Förderschule in Trebur vorsah – eine vorübergehende Erweiterung der Helen-Keller-Schule erforderlich. Ab dem Schuljahr 2027/28 sollen hierzu vier zusätzliche Klassen am Interimsstandort eingerichtet werden. Dies wird möglich, da durch den Rückzug der Grundschule Hasengrund in das brandsanierte Bestandsgebäude (im April 2026) Räume im Interimsgebäude zur Verfügung stehen. Parallel dazu werden die Förderschulkapazitäten im Kreis Groß-Gerau weiter ausgebaut, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.